Deutschlands Fauna

in

Abbildungen nach der Natur

mit Beschreibungen

---

von

Jacob Sturm,

mehrerer naturhistorischer Gesellschaften Ehren-
mitgliede.

V. Abtheilung.

Die Insecten.

Sechstes Bändchen.

Käfer.

Mit 27 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1825.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Deutschlands
Insecten.

Von

Jacob Sturm,

mehrerer naturhistorischer Gesellschaften Ehren-
mitgliede.

VI. Bändchen.

Käfer.

Mit 27 illuminirten Kupfertafeln.

Nürnberg, 1825.
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

L.

Freßkäfer. STOMIS *).

Tab. CXXXVIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig, das Wurzelglied lang, walzenförmig, dick; das zweite Glied kurz, das dritte etwas kürzer wie das folgende und die übrigen, welche gleich lang sind. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, breit viereckig, etwas ausgerandet, in jedem Winkel des Vorderrandes ein borstentragender Hohlpunkt. (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, lang, gebogen, scharf zugespitzt, zahnlos; die Rechte in der Mitte des Innenrandes eingekerbt. (Fig. E.)

*) Bonell. Obs. entom. I. tab. synopt. Ent. helvet. II. Gen. VI.

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade häutig, schmal, in eine klauenförmige umgebogene Spitze endigend; der Innenrand gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, dreitheilig: das Mittelstück kurz, abgestutzt; die Seitenstücke schmal, lang, zugespitzt, und etwas gebogen. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der Mittelzahn spitzig, und so lang als die Seitenzähne, welche breit und stumpf zugespitzt sind. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder zart, von gleicher Länge; (Fig. I.) Der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, das dritte kurz, das Endglied lang, eiförmig, abgestutzt. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, fast

walzenförmig, das Endglied lang eiförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper ist länglich schmal, flachgewölbt, hinten stumpf. Der Kopf (Fig. B.) groß, vorgestreckt, die Augen klein, kugelig, an den Seiten des Kopfs stehend. Die Lefze ist breitviereckig, etwas ausgerandet. Die Kinnbacken sind lang, und wenn sie zusammengelegt sind schnabelförmig vorgestreckt. Die Kinnladen- und Zungentaster vorragend. Die Fühler sind lang, fadengleich, von dem vierten Gliede an dünn behaart. Das Halsschild ist länglich herzförmig. Das Rückenschild klein, dreieckig. (Fig. M.) Die Flügeldecken sind länglich eiformig, stumpf zugespitzt; und bedecken den Hinterleib ganz. Die Flügel fehlen. Die Beine sind lang, dünn, die Schenkel mäßig verdickt, etwas zusammengedrückt, die hintersten mit einem nierenförmigen, stumpfen Schenkelanhange versehen; die Schienen sind vierkantig, die Kanten mit kleinen Dornen, und

an der Spitze mit zwei größern besetzt; die vordersten sind am Innenrande ausgeschnitten; die Füße sind aus fünf zarten Gliedern zusammengesetzt, davon die vier ersten bei den Männchen etwas erweitert sind.

Die Freßkäfer lieben feuchte Orte, daher findet man sie gerne an den Ufern der Teiche unter abgefallnem Laub, unter Steinen, Baumwurzeln u. s. w. Von ihren ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

*1. Gerüsselter Freßkäfer. St. pumicatus.

Schwarz, glänzend, die Fühler und Beine röthlich-braungelb, das Halsschild beiderseits am Hinterrande mit einem grobpunktirten Längseindruck; die Flügeldecken punktirt-gefurcht.

Länge 3, Breite 1 Linie.

Ent. Helvet. 2. p. 49. Stomis pumicatus. — Illig. Verz. d. Käf. Pr. 1. 186. 62. Carabus pumicatus. — Duftsch. Fn. Austr. 1. 177. 238. — Panz. 30. 16. —

In Preußen, auch in der hiesigen Gegend an feuchten Orten in Gärten, auf Wiesen, und Feldern, aber sehr selten.

Der ganze Körper ist glänzend schwarz, welche Farbe jedoch bisweilen mehr oder weniger in das rothbraune übergeht. Die Taster, die Fühler und Beine sind röthlich braun, gelb. Der Kopf ist glatt, die langen Kinnbacken rüsselförmig vorgestreckt. Das Halsschild ist länglich eiförmig, hinten zusammengezogen, die Seiten fein gerändet; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, mit einer durchausziehenden, vorn durch einen schwachen dreiwinklichen Quereindruck durchschnittenen Mittellängsfurche, und einen mondförmig gekrümmten und grobpunktirten Längseindruck beiderseits am Hinterrande versehen; bisweilen stehen auch an dem Hinterrande noch einige der groben Hohlpunkte. Die Flügeldecken sind kaum breiter als das Halsschild, länglich eiförmig, stumpf zugespitzt, flachgewölbt, glatt, seicht gefurcht, die Furchen grob punktirt. Die Schenkel der vordersten Beine sind, besonders bei den Männchen, stark verdickt.

2. Geschnabelter Freßkäfer. St. rostratus.

Tab. CXXXVIII. Fig. a. A.

Braunroth, glänzend; die Fühler und Beine röthlichgelb; das Halsschild beiderseits am Hinterrande mit einem glatten Längseindrucke; die Flügeldecken tief punktirt-gefurcht.

Länge 3 2/3, Breite 1 1/4 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 178. 239. Car. rostratus.

Herr Dahl hat ihn in Menge auf den Alpen in Kärnthen gefunden.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch seine beständig hellere oder dunklere braunrothe Farbe; auch ist er immer etwas größer. Die Fühler und Beine sind blaß braunroth, bei hellern Stücken röthlichgelb. Der Kopf ist glatt, und hat im Nacken eine deutliche Querfurche, die bei der vorigen Art fehlt. Die Kinnbacken sind stärker und länger, und schnabelförmig vorge-

streckt. Das Halsschild ist eben so gebildet wie bei dem vorigen, nur ist der Långseindruck beiderseits am Hinterrande glatt, oder doch kaum die Spur von eingedrückten Punkten darinen zu finden. Die Flügeldecken sind tiefer gefurcht, aber feiner punktirt. Auch bei dieser Art sind die vordersten Schenkel verdickt, doch nicht so stark wie bei der vorigen.

LI. Kanalkåfer. AMARA *).

Tab. CXXXIX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig, das Wurzelglied långlich walzenförmig, dicker wie die übrigen; das zweite Glied kurz; das dritte långer wie die folgenden. (Fig. C.)

Die Lefze hornartig, viereckig, die Vorderecken abgerundet, der Vorderrand ausgeschnitten: mit sechs borstentragenden Hohlpunkten versehen (Fig. D.)

Die Kinnbacken hornartig, kurz, die Spitze scharf, einwårts gekrümmt; der

*) Bonn. Obs. entom. I. tab. synopt.

Innerrand mit zwei oder drei Zähnchen versehen. (Fig. E.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamm hornartig; die Lade häutig, mit einer stark einwärts gekrümmten klauenförmigen Spitze am Ende, der Innenrand gefranzt. (Fig. F.)

Die Zunge häutig, kurz, abgestutzt, dreitheilig: das Mittelstück kurz, abgestutzt; die Seitenstücke kurz, abgestumpft. (Fig. G.)

Die Lippe hornartig, breit, sehr kurz, dreizahnig: der Mittelzahn klein, scharf zugespitzt; die Seitenzähne breit, zugespitzt. (Fig. H.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder zart und von gleicher Länge; (Fig. I.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, walzenförmig, verdickt, das dritte mit dem Endglied fast von gleicher Länge, verkehrt ke-

gelförmig, das Endglied länglich eiförmig. (Fig. K.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, das Endglied von gleicher Länge mit dem vorigen, eiförmig. (Fig. L.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist kurz zusammengedrängt, eiförmig, sanft gewölbt. Der Kopf (Fig. B.) ist groß, vorgestreckt, die Augen an den Seiten desselben, klein, kugelig. Die Lefze viereckig, etwas ausgerandet, die Vorderwinkel abgerundet. Die Kinnbacken kurz, stark. Die Kinnladen- und Zungentaster vorragend. Die Fühler sind von Mittellänge, fadenförmig, die drei ersten Glieder kahl, die übrigen mit einem dünnen Haarüberzug bekleidet. Das Halsschild ist viereckig, bisweilen hinten etwas verengt, öfterer aber vorn etwas zusammengezogen. Das Rückenschild klein, dreieckig. (Fig. M.) die Flügeldecken sind breit, ei-

förmig zugespitzt, so lang wie der Hinterleib, und bedecken zwei häutige, geaderte Flügel (Fig n. N.) welche nur bei sehr wenigen fehlen. Die Beine sind stark, die Schenkel dick, etwas zusammengedrückt, die hintersten mit einem kurzen stumpf gespitzten Schenkelanhange versehen; die Schienen sind vierkantig, die Kanten mit kleinen, und an der Spitze mit zwei größern Dornen besetzt, die vordersten sind am Innenrande ausgeschnitten; die Füße bestehen aus vier zarten, und einem länglichen Klauengliede; die drei ersten Glieder an den vordersten Füßen sind bei den Männchen stark erweitert.

Die Kanalkäfer leben an feuchten Orten unter Steinen, abgefallenem Laube, u. s. w. und laufen sehr schnell. Von ihrer Verwandlung ist noch nichts bekannt.

* * *

* 1. Pechschwarzer Kanalkäfer. A. picea.

Pechschwarz, glänzend, unten pechbraun, die Fühler und Beine braunroth; das Halsschild kurz,

hinten zusammengezogen, am Vorder- und Hinterrande punktirt; die Flügeldecken punktirt-gefurcht.

Länge 6, Breite 2 1/2 Linie. Bisweilen auch etwas kleiner.

Abänderung. b. Unterseite, Fühler und Beine braungelb, Oberseite rothbraun.

Fabr. 1. 181. 57. Carab. piceus. — Linn. S. N. 2. 672. 30? — Illig. Verz. d. Käf. Pr. 1. 174. 43. Car. aulicus. — Duftsch. Fn Austr. 2. 106. 127. — Panz. 38. 3. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 101. 19. Harpalus aulicus. — Payk. Fn. Sv. 1. 159. 79. Car. bicolor. — De Geer Ins. IV. n. 10. Car. ruficornis? — Linn. S. N. 2. 671. 20. Car. Spinipes. — Marsh. Ent. Br. 1. 445. 34. Car. convexus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 181. 69.

In Oesterreich, Preußen und mehrern Gegenden Deutschlands.

Die Oberseite des Körpers ist pechschwarz, glänzend, mit einer schwachen Beimischung von bronzeschimmer; die Unterseite ist pechbraun, bei eben ausgekrochenen Stücken braungelb,

bei welchen dann die Oberseite rothbraun ist. Die Taster, Fühler und Beine sind braunroth. Das Halsschild ist kurz, hinten stark zusammengezogen, die Seiten abgerundet, mit einem schmalen Rändchen versehen; die Hinterwinkel sind spitzig auswärts und etwas niederwärts gekrümmt; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, am Vorder- und Hinterrande etwas flach eingedrückt und grob punktirt, übrigens mit der gewöhnlichen vorn bis an den punktirten Quereindruck, hinten aber bis an den Hinterrand reichenden Mittellängsfurche, und einer erhöhten Längsfalte in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind so breit wie das Halsschild, und eiförmig zugespitzt, schwach gewölbt, glatt, gefurcht, in den Furchen ziemlich grob punktirt.

2. Alpen-Kanalkäfer. A. alpina.

Pechschwarz, die Flügeldecken braunroth, die Naht und der Aussenrand schwarz, punktirt-gefurcht; die Wurzel der Fühler und die Schenkel rostroth; das Halsschild kurz, mit zwei punktirten Eindrücken in den Hinterwinkeln.

Länge 4, Breite 1 2/3 Linien.

Fabr. 1. 196. 140. Car. alpinus. — Panz. 75. 7. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 163. 21. Harpalus alpinus. — Illig. Verz. d. Käf. Pr. 1. 173. 42. Car. torridus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 202. 192.

Abänder. b. die Flügeldecken einfarbig dunkelbraun. Illig. a. a. O. var. α. — Panz. 38. 2. Car. torridus.

In den nördlichen Gegenden Deutschlands.

Der Körper ist gewöhnlich pechschwarz, schwach glänzend, die Flügeldecken dunkel braunroth, die Naht und der Aussenrand schwarz. Das Wurzelglied der Fühler und die Schenkel rostroth. Nicht selten ist aber die Abänderung, bei welcher die ganze Oberseite einfarbig pechbraun, die Unterseite, die ganzen Fühler und Beine röthlich- hellpechbräunlich sind. Das Halsschild ist kurz, die Seiten stark gerundet, und fein gerandet; die Hinterwinkel scharf; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche, und zwei eingedrückten grobpunktirten Längslinien beiderseits am Hinterrande versehen, wovon die äußere ein erhabenes Fältchen bildet. Die Flü-

geldecken sind länglich etwas bauchig-gleichbreit, so breit wie das Halsschild, eiförmig zugespitzt, flach gewölbt, glatt, gefurcht: in den Furchen ziemlich stark punktirt.

3. Kurzfühleriger Kanalkäfer.

A. brevicornis.

Tab. CXL. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, der Mund, die Fühler und Beine pechbraunröthlich; das Halsschild fast scheibenförmig; die Flügeldecken punktirt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

In Preußen. Herr Hauptmann von Malinowsky hat ihn bei Magdeburg entdeckt.

Er hat einige Aehnlichkeit mit dem vorigen, ist aber schon durch die Bildung des Halsschildes verschieden. Der Körper ist sowohl oben als unten schwarz und glänzend; der Mund, die Taster, die Fühler und die Beine pechbraun-röthlich: die letztern an der Spitze und die Fußglieder heller. Das Endglied der Lippentaster ist schaufelförmig erwei-

tert und schief winklig abgestutzt. Das Halsschild ist fast so breit wie die Flügeldecken, doch etwas kürzer als breit, die Seiten stark abgerundet, wodurch es eine fast scheibenförmige Gestalt erhält. Die Oberseite ist gewölbt, glatt, an den Seiten schmal flach abgesetzt; die Seiten mit einem dicken, aufgeworfenen Rande versehen, an welchem noch eine eingeschnittene Linie herabläuft, welche aber nicht völlig bis an den Hinterwinkel reicht. In der Mitte ist die gewöhnliche Mittellängsfurche, und in den flach vertieften Hinterwinkeln ein kurzes vertieftes Strichelchen vorhanden, dem ein etwas längeres beiderseits am Hinterrande zur Seite steht. Die Flügeldecken sind verhältnißmäßig kurz, stumpf eiförmig zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, etwas gewölbt, glatt, ziemlich stark gefurcht: in den Furchen punktirt.

* 4. Rostfärbiger Kanalkäfer.

A. ferruginea.

Rothbraun, mattglänzend, flach; das Halsschild kurz, hinten etwas verengt, mit einem punktirten

Eindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 5 1/2, Breite 2 1/3 Linien.

Fabr. 1. 197. 150. Car. ferrugineus. — Linn. S. N. 2. 672. 25. — Panz. 39. 9. — Schönh. Syn. Ins. 1. 205. 204.

In Preußen, auch hier, unter Steinen, sehr selten.

Er hat mit dem folgenden viele Aehnlichkeit, ist aber nicht nur größer sondern auch viel länger gestreckt. Die Farbe ist rostbraun, matt glänzend, die Fühler, die Beine und der Unterleib blasser Bisweilen ist der ganze Käfer von einer blassen rostrothen Farbe. Der Körper hat eine breite, flache Gestalt. Der Kopf ist kurz, glatt. Das Halsschild kurz, fast so breit wie die Flügeldecken, hinten etwas zusammengezogen, die Seiten vorn gerundet, nach hinten etwas einwärts geschwungen; die Oberseite flach gewölbt, glatt, die Seiten etwas flach abgesetzt; übrigens mit einer fast verblichenen Mittellängsfurche, und einem flachen punktirten Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind

breit-eiförmig, stumpf zugespitzt, ganz flach, glatt, doch durch eine starke Vergrößerung erscheinen sie sehr fein chagrinartig; übrigens sind sie schwach fein punktirt-gefurcht.

* 5. Goldgelber Kanalkäfer.
A. fulva.

Rothbraun, etwas metallisch-glänzend; das Halsschild kurz, mit zwei Eindrücken beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken punktirt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Illiger Ver. d. Käf. Pr. 1. 172. 40. Carab. fulvus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 107. 129. — Panz. 39. 10. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 105. 23. Harpalus fulvus. — Payk. Fn. Sv. 1. 161. 8. Car. ferrugineus. — Oliv. Ins. 3. 35. 80. 106. Tab. 12. Fig. 136. Car. concolor. — Schönh. Syn. Ins. 1. 214. 262.

Abänder. b. Der ganze Käfer bleich ochergelb.

In der hiesigen Gegend etwas selten; unter Steinen.

Seine Gestalt ist sehr kurz, zusammengedrungen, und daher ziemlich breit. Die Farbe rothbraun, glänzend, doch die Unterseite, die Fühler und die Beine etwas lichter, ja bisweilen ist der ganze Käfer bleich ochergelb. Die Flügeldecken haben gewöhnlich auf dem Rücken einen metallisch-grünen Schimmer. Der Kopf ist kurz, glatt; die Augen schwarz. Das Halsschild ist kurz, die Seiten gerundet, in den Hinterwinkeln etwas einwärts geschwungen, wodurch es hinten etwas verengt zu sein scheint; mit einem feinen Rande umgeben; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, mit einer sehr feinen vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck durchschnittenen Mittellängsfurche, und zwei etwas punktirten Eindrücken beiderseits am Hinterrande versehen, wovon der äußere ein erhöhtes Fältchen bildet. Die Flügeldecken sind breit eiförmig zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach-gewölbt, glatt, und fein punktirt-gefurcht.

* 6. Sonnender Kanalkäfer. A. apricaria.

Braunroth, oben pechschwarz, etwas metallisch-glänzend; das Halsschild kurz-viereckig, hinten etwas zusammengezogen, mit zwei grobpunktirten Eindrücken beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken gekerbt-gefurcht.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linie.

Fabr. 1. 205. 193. Carab. apricarius. — et p. 196. n. 141. Car. latus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 108. 130. C. apricarius. — Panz. 40. 3. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 104. 22. Harpalus apricarius. — Schönh. Syn. Ins. 1. 214. 261.

Abänder. b. Unterseite und Beine ochergelb; oben etwas dünkler.

Auf Wiesen pflegt er an heitern Sommerabenden herumzufliegen.

Er hat im Kleinen in seinem Körperbau viel Aehnlichkeit mit dem vorigen. Die Farbe ist gewöhnlich oben pechschwarz, etwas metal-

lisch glänzend; die Unterseite, die Fühler und die Beine braunroth. Er ändert aber mit oben bräunlich-ochergelben, unten bleich-bräunlich- oder ochergelben Farbe ab, die Augen nur allein sind schwarz. Der Kopf ist kurz, glatt. Das Halsschild viereckig, doch etwas kürzer als breit, und fast so breit wie die Flügeldecken, die Seiten sind sanft gerundet, fein gerändet, nur erst in den Hinterwinkeln etwas einwärts geschwungen, wodurch es hinten etwas verengt zu sein scheint; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, mit einer durchausgehenden Mittellängsfurche, und beiderseits am Hinterrande mit zwei grobpunktirten Eindrücken versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig-zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, ziemlich gewölbt, glatt, und deutlich gekerbt-gefurcht.

7. Bleicher Kanalkäfer. A. pallens.

Tab. CXL. Fig. c. C.

Bleich ochergelb, glänzend; das Halsschild breit, vorn etwas zusammengezogen, in den Hinterwinkeln punktirt; die Flügeldek-

ken gefurcht: in den Furchen fein punktirt.

Länge 2 2/3, Breite 1 1/2 Linie.

In Preußen. Aus dem Kabinette des Herrn Megerle von Mühlfeld in Wien.

Er kann beim ersten Anblick leicht mit der Abart des vorigen verwechselt werden, von welcher ihn aber sein breiteres Halsschild, und die hinten nicht einwärts geschwungenen Seiten desselben, so wie die nur fein punktirten = und nicht gekerbten Furchen auf den Flügeldecken hinlänglich unterscheiden. Auch ist er etwas kleiner; die Farbe ochergelb, stark glänzend; die Fühler, die Beine, und die Unterseite des Körpers bleicher. der Kopf ist klein, glatt. Die Augen aschgrau. Das Halsschild ist etwas breiter wie die Flügeldecken, aber fast ein Drittheil kürzer als breit, vorn etwas zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet, und fein gerändet; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, in den Hinterwinkeln stark punktirt, mit zwei schwachen Eindrücken in denselben, und einer kaum merklichen Mittellängsfurche versehen. Die

Flügeldecken sind eiförmig zugespitzt, flachgewölbt, glatt, und fein punktirt-gefurcht.

8. Gesalbter Kanalkäfer. A. unctulata.

Tab. CXL. Fig. d. D.

Länglich - eiförmig; schwarz, glänzend; die Fühler und Beine bräunlichroth; das Halsschild groß, viereckig, in den Hinterwinkeln punktirt, und einem Längseindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht.

Länge 3, Breite 1 1/3 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 104. 123. Car. unctulatus. Cr.

Herr Dahl hat ihn auf den Alpen des Loibels in Kärnthen, und Herr Apotheker Selmann einmal um Linz gefunden.

Er hat eine länglich-eiförmige, hinten zugespitzte Gestalt; ist auf der Unterseite heller oder dunkler pechbraun, oben schwarz, oder pechschwarz, mit einem ölichten Glanze be-

gabt. Die Taster, die Fühler und die Beine sind bräunlich-roth, bisweilen hat auch der ganze Käfer diese Farbe. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild länglich-viereckig, groß, die Seiten nach vorn sanft gerundet, und etwas einwärts gezogen, in den Hinterwinkeln, aber nur sehr wenig, einwärts geschwungen, und mit einem aufgeworfenem Rändchen eingefaßt; die Oberseite ist flach-gewölbt, glatt, in den Hinterwinkeln ziemlich breit punktirt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem eingedrückten Längsstrich beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, ziemlich zugespitzt, flach gewölbt, glatt, gefurcht, in den Furchen fein punktirt; auch bemerkt man bisweilen in dem Zwischenraum der zweiten und dritten Furche zwei stärker eingedrückte Punkte.

9. Breiter Kanalkäfer.

A. lata.

Tab. CXL. Fig. b. B.

Schwarz, metallisch glänzend; die Wurzel der Fühler roth; die Schienen und Füße rothbraun;

das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit zwei punktirten Eindrücken beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Fabr. 1. 196. 141. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 133. 43. Harp. latus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 110. 133. Car. ingenuus. Cr. — Schönh. 1. 202. 103.

In Oesterreich.

Er ist schwärzlich erzfarbig, bisweilen auf der Oberseite metallisch glänzend; das Wurzelglied der Fühler roth, die übrigen braungelb; die Taster röthlich, das Endglied derselben schwärzlich; die Schenkel schwarz, die Schienen und Füße rothbraun. Das Halsschild ist etwas kürzer als breit, hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet und fein gerändet; die Oberseite flachgewölbt, glatt, die gewöhnliche Mittellängsfurche kaum bemerkbar; am Hinterrande beiderseits zwei punktirte grübchenartige Vertiefungen, ohne

einer Längsfalte in den Hinterwinkeln. Die Flügeldecken sind breit eiförmig stumpf zugespitzt, sanft gewölbt, fein punktirt - gefurcht, die Punkte in den Furchen nur wenig bemerkbar.

10. Ungadeliger Kanalkäfer. A. plebeja.

Schwarz, glänzend, die Wurzel der Fühler und die Beine rothbraun; das Halsschild vorn nur etwas zusammengezogen, am Hinterrande beiderseits mit zwei länglichen punktirten Eindrücken; die Flügeldecken fein punktirt - gefurcht.

Länge 3 2/3, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 111. 134. Car. plebejus. Cr. — Gyllenh. Ins. Suec. II. 141. 50.?

In Oesterreich.

Er ist dem vorigen nahe verwandt, doch scheint er eine etwas kürzere Gestalt zu haben. Die Oberseite ist glänzend schwarz, die Unterseite pechbraun, die Wurzel der Fühler roth,

die übrigen Glieder braungelb; die Beine braunroth. Das Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken und etwas länger wie bei dem vorigen, auch vorne minder stark zusammengezogen, daher es eine mehr viereckige Gestalt hat; es ist auch stärker gewölbt, übrigens ebenfalls glatt, mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche, und beiderseits am Hinterrande mit zwei längern ziemlich grobpunktirten Eindrücken versehen, wovon der äußere eine erhöhte Falte bildet. Die Flügeldecken sind kürzer wie bei dem vorigen, daher sie auch breiter zu sein scheinen; sie sind stumpf eiförmig zugespitzt, flach gewölbt, glatt, fein gefurcht: in den Furchen fein, doch deutlicher wie bei dem vorigen, punktirt.

* 11. Bürgermeisterlicher Kanalkäfer.

A. consularis

Tab. CXXXIX. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, die Unterseite, die Fühler und die Beine rothbraun; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, die Hinterwinkel punktirt, mit zwei Ein-

drücken; die Flügeldecken zuge-spitzt, gekerbt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 112. 136. Car. consularis.

An Ufern der Teiche unter faulen Blättern.

Die Unterseite ist öfters pechbraun, gewöhnlich aber, so wie die Taster, die Fühler, und die Beine rothbraun; die Oberseite ist schwarz, bisweilen metallisch glänzend. Das Halsschild ist viereckig, doch fast etwas kürzer als breit, hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet und fein gerändet, bisweilen rothbraun durchscheinend; die Oberseite ist schwach gewölbt, glatt, mit einer feinen durchausgehenden, vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck durchschnittenen Mittellängsfurche, versehen; die Hinterwinkel, bisweilen der ganze Hinterrand punktirt, mit zwei länglichen Eindrücken beiderseits, deren äußerer eine erhöhte Falte bildet. Die Flügeldecken sind eiförmig, gäh-

ling zugespitzt, gewölbt, glatt, und ziemlich stark gekerbt-gefurcht.

12. Adeliger Kanalkäfer.
A. nobilis.

Tab. CXLI. Fig. a. A.

Pechschwarz, glänzend, die Fühler und Beine rothbraun; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit einer Grube in den Hinterwinkeln und einer erhöhten Längsfalte nach aussen; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 2 Linien.

In Oesterreich; eine Entdeckung des Herrn Megerle v. Mühlfeld in Wien.

Er ist mit dem vorigen nahe verwandt, doch aber hinlänglich verschieden. Durch das vorne mehr verengte Halsschild, und den kleinern Kopf, hat er eine vorn mehr zugespitzte Gestalt. Die Farbe des Körpers ist pechschwarz, glänzend; der Mund, die Taster, die Fühler und die Beine sind rothbraun, welche Farbe auch der dicke aufgeworfene Seitenrand des

Halsschildes hat. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild bald so lang als breit, hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn stark zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet, mit einem dicken aufgeworfenem Rande; die Oberseite ist stark gewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche, und einer beträchtlichen Grube in den Hinterwinkeln, die an der Außenseite von einer erhabenen Falte begrenzt wird, und an der Innenseite noch einen punktirten Längseindruck zur Seite hat. Die Flügeldecken sind eiförmig stumpf-zugespitzt, hinter der Mitte etwas bauchig, stark gewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht.

13. Eingezogener Kanalkäfer.

A. contractula.

Tab. CXLI. Fig. b. B.

Kurz, zusammengedrängt, pechschwarz, glänzend, die Fühler und Beine braunroth; das Halsschild kurz, ringsum fein punktirt; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht.

Länge 3 2/3, Breite 2 Linien.

C. contractulus Anderschi in Lit. — Duftschm. Fn. Austr. 2. p. 107. n. 128. Carab. nobilis. Creutz.

In Oesterreich von den Herren Dr. Andersch und Duftschmid, in Schlesien von dem Herrn Med. Assess. Günther gefunden.

Seine kurze, und dabei ziemlich gewölbte Gestalt unterscheidet ihn, auch ohne Beachtung der andern Unterscheidungsmerkmale von dem vorigen. Die Farbe des ganzen Körpers ist pechschwarz, mäßig glänzend; die Lefze, Taster, Fühler und Beine braunroth. Der Kopf ist breit, glatt. Das Halsschild kurz, so breit wie die Flügeldecken, die Seiten stark gerundet, vorn stark einwärts gezogen, und ganz in den Hinterwinkeln erst einwärts geschwungen, fein gerändet; die Oberseite ist gewölbt, glatt, außen ringsum fein punktirt, mit einer feinen Mittellängsfurche, und einem eingedrückten Längsstrich beiderseits am Hinterrande, und einem erhöhten Fältchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind breit, eiförmig zugespitzt, gewölbt,

glatt, fein punktirt = gestreift, die Zwischenräume eben.

Er ist ungeflügelt.

14. Leibeigener Kanalkäfer.
A. mancipium.

Tab. CXLI. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend, gewölbt; die Fühler und Beine rothbraun; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, fein runzlich, am Hinterrande punktirt, mit zwei Eindrücken beiderseits; die Flügdecken fein punktirt = gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite nicht ganz 2 Linien

Duftsch. Fn. Anstr. 2. 113. 137. Car. mancipium.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn bei Linz gefunden.

Er ist dem folgenden sehr ähnlich, aber etwas kleiner und schmäler. Die Oberseite des Körpers ist schwarz, glänzend, die Unterseite pechbraun, die Taster und Fühler rothbraun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild kurz, hinten so breit wie die Flügel-

decken, vorn etwas zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet, mit einem etwas aufgeworfenem Rande eingefaßt; die Oberseite ist gewölbt, fein querrunzlich, hinten eingedrückt und runzlich punktirt, so daß man die zwei Längseindrücke am Hinterwinkel, und zwar vorzüglich den inneren viel minder deutlich bemerkt, als bei den ihm zunächst verwandten Arten. Die Flügeldecken sind länglich, eiförmig zugespitzt, hinter der Mitte etwas erweitert, stark gewölbt, glatt, gefurcht, und in den Furchen fein punktirt.

* 15. Ritterlicher Kanalkäfer.

A. equestris.

Tab. CXLI. Fig. d. D.

Schwarz, glänzend; die Fühler und Beine rothbraun; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit zwei punktirten Eindrücken beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2 109. 131. Car. equestris.

In Oesterreich, bei Braunschweig, am Rhein; auch in der hiesigen Gegend fand ich ihn an Ufern unter Laub und Steinen.

Die Oberseite des Körpers ist gewöhnlich glänzend schwarz, doch geht sie bei verschiedenen Individuen nach und nach bis in das Dunkelkastanienbraune über; die Unterseite rechbraun, oder bei den braunen Abänderungen braungelb; die Taster, Fühler und Beine sind rothbraun, oder braungelb. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild ist beinahe viereckig, doch vorne etwas zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet, fein gerändet; die Oberseite gewölbt, glatt, am Hinterrande etwas niedergedrückt, und beiderseits mit zwei punktirten Eindrücken versehen, deren äußerer eine deutliche Falte am Hinterwinkel bildet. Die gewöhnliche Mittellängsfurche ist äußerst fein eingeschnitten. Die Flügeldecken sind breit, eiförmig zugespitzt, sanft gewölbt, glatt, und ziemlich tief glatt gefurcht.

* 16. Geschwinder Kanalkäfer.
A. levis.

Tab. CXLII. Fig. a. A.

Schwarz, oben grünlich-erzfarbig, die Wurzel der Fühler gelb, die Beine rothbraun; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, am Hinterrande beiderseits zwei flache punktirte Eindrücke; die Flügeldecken feinpunktirt-gefurcht.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linie.

In der hiesigen Gegend auf Wiesen, aber sehr selten.

Der Körper ist schwarz, die ganze Oberseite aber düster grünlich-erzfarbig überlaufen, und stark glänzend; die Taster und Fühler sind schwarz, letztere aber an der Wurzel gelb, die Beine rothbraun. Das Halsschild ist hinten so breit wie die Flügeldecken, vorne etwas zusammengezogen, und etwas kürzer als breit; die Seiten sanft gerundet, fein gerändet; die Oberseite flach-gewölbt, glatt, mit

einer feinen Mittellängsfurche und zwei flachen punktirten Eindrücken beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig zugespitzt, glatt, und fein punktirt-gefurcht.

17. Glänzender Kanalkäfer.
A. nitida.

Tab. CXLII. Fig. b. B.

Schwarz, oben metallisch-grün glänzend, die Wurzel der Fühler röthlich, die Schienen und Füße rothbraun; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit einem schwachen einfachen Längseindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 3 1/4, Breit 1 2/3 Linien.

In Oesterreich, von dem Herrn Megerle von Mühlfeld entdeckt.

Er ist dem folgenden nahe verwandt, und unterscheidet sich außer der Farbe vorzüglich

durch die nicht punktirten Hinterwinkel des Halsschildes. Die Farbe des Unterleibes ist schwarz, die Oberseite aber ist dunkel metallisch-grün überlaufen. Die Fühler sind schwärzlich, an der Wurzel röthlich. Die Schenkel sind dick, schwarz, die Schienen und Füße rothbraun. Das Halsschild ist hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet und fein gerandet; die Oberseite ist flach gewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und zwei einfachen kaum merklichen Längsstrichen beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig zugespitzt, flach gewölbt, glatt, und fein glattgefurcht.

18. Eisengrauer Kanalkäfer. A. ferrea.

Tab. CXLII. Fig. c. C.

Schwarz, oben eisengrau glänzend; die Wurzel der Fühler röthlich, die Beine pechbraun; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, in den Hinterwinkeln

punktirt; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 3 1/3, Breite 1 2/3 Linien.

Herr Dahl hat ihn in der Gegend um Wien gefunden.

Die Farbe des Körpers ist schwarz, die Oberseite eisengrau, stark glänzend. Die Fühler sind braun an der Wurzel röthlich. Die Beine pechbraun, die Fußsohlen der vordersten Füße mit goldgelben Häärchen gepolstert. Das Halsschild ist viereckig, doch vorne etwas zusammengezogen, hinten so breit wie die Flügeldecken, die Seiten sanft gerundet, fein gerändet; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, in den Hinterwinkeln punktirt, mit einer feinen Mittellängsfurche und zwei kaum deutlichen Eindrücken beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, gewölbt, glatt, und fein, aber ziemlich tief glatt-gefurcht.

19. Herumschweifender Kanalkäfer. A. vagabunda.

Tab. CXLII. Fig. d. D.

Unten pechbraun, oben schwärzlich erzfarbig, die Wurzel der Fühler und die Beine rothbraun; das Halsschild vorn verengt, hinten beiderseits punktirt; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 2/3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 117. 145. Car. vagabundus.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herrn Selmann in Wien.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt. Die Unterseite ist pechbraun, beinahe rothbraun, die Oberseite schwärzlich erzfarbig, glänzend; das Halsschild und die Außenseiten der Flügeldecken (bei dem einzigen von mir habenden Stücke) kupferroth überlaufen; die Wurzel der Fühler und die Beine rothbraun. Der Kopf ist breit, das Hals-

schild vorn nur wenig verengt, hinten so breit wie die Flügeldecken; oben flach-gewölbt, glatt, am Hinterrande beiderseits fein punktirt, ohne eine Spur der gewöhnlichen Eindrücke; und mit einer Mittellängsfurche welche hinten in einen kleinen Quereindruck endet. Die Flügeldecken sind eiförmig stumpf zugespitzt, flach-gewölbt, glatt, und glatt-gefurcht.

20. Metallbrauner Kanalkäfer.

A. subaenea.

Tab. CXLIII. Fig. a. A.

Bleich ochergelb, die Oberseite metall-braun, glänzend; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, am Hinterrande punktirt, mit zwei Eindrücken in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

In Oesterreich. Eine Entdeckung des Herrn Megerle von Mühlfeld.

Die ganze Unterseite des Körpers, die Taster, die Fühler und die Beine haben eine

bleich-ochergelbe. glänzende Farbe; die ganze Oberseite ist hell-braun mit einem metallischen Glanze begabt. Der Kopf ist klein, glatt; die Lefze und die Kinnbacken braunroth. Das Halsschild ist hinten so breit wie die Flügeldecken, aber etwas kürzer als breit, und vorn etwas zusammengezogen; die Seiten sanft gerundet, und fein gerändet; die Oberseite ist flach-gewölbt, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und zwei Eindrücken in den grobpunktirten Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf-zugespitzt, schwach gewölbt, glatt, und fein punktirt-gefurcht. Die Spitze der Schienen und die Fußglieder der mittelsten und hintersten Beine sind braun oder schwärzlich.

21. Aehnlicher Kanalkäfer.
A. similata.

Tab. CXLIV. Fig. a. A.

Länglich eiförmig, schwarz, oben metallisch-glänzend; die Wurzel der Fühler röthlich; die Schienen und Fußglieder pechbraun; das Halsschild vorn etwas zusammen-

gezogen, mit zwei schwachen Eindrücken beiderseits am Hinterrande: die Flügeldecken subtil punktirt-gefurcht.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 138. 47. Harpalus similatus.

Von Herrn Dahl auf den kärnthner Alpen, gefunden.

Er hat eine länglich-eirunde, flacher gewölbte und hinten mehr zugespitzte Gestalt wie die ihm zunächst verwandten Arten. Die Farbe ist schwarz, die Oberseite mit einem grünlichen, blauen oder violetten glänzenden Schimmer begabt. Die Fühler sind schwärzlich, die drei ersten Glieder an der Wurzel röthlich. Die Schienen und Fußglieder pechbraun. Der Kopf ist klein glatt. Das Halsschild etwas schmäler wie die Flügeldecken, und etwas kürzer als breit, vorn nur sehr wenig zusammengezogen, die Seiten sanft gerundet, und fein gerändet; die Oberseite ist sehr flachgewölbt, glatt, nur in den Hinterwinkeln kaum

merklich fein punktirt, und mit zwei schwachen Eindrücken, und der gewöhnlichen feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind länglich-breit, hinten eiförmig ziemlich zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken beinahe flach, glatt, subtil, aber doch deutlich, punktirt-gefurcht.

22. Zugespitzter Kanalkäfer.

A. acuminata.

Tab. CXLIII. Fig. c. C.

Breit-eiförmig, pechbraun, oben metallisch-glänzend; die Wurzel der Fühler röthlich; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit einem eingedrückten Längsstrichelchen beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein gefurcht.

Länge 5, Breite 2 1/2 Linien.

Abänder. b. Unterseite und Beine schwarz, Oberseite metallisch-glänzend.

Payk. Fn. Sv. 1. 166. 86. Carab. acuminatus.

Illig. Verz. d. Käf Pr. 1. 167. 32. Car. Eurynotus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 114. 140. — Panz 37. 23.

In Oesterreich, Preußen, und an den Rheingegenden, auf Wiesen.

Er zeichnet sich von den ihm verwandten Arten schon durch seine beträchtlichere Größe, und breite Gestalt aus. Die Unterseite des Körpers und die Beine pechbraun, doch nicht selten auch schwarz, die Oberseite metallisch-braun oder grün glänzend; die Fühler sind schwärzlich, die drei oder vier Wurzelglieder röthlich. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldekken, vorn zusammengezogen, sehr flach-gewölbt, glatt, mit einer sehr feinen, kurzen, vorn und hinten durch einen sehr schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, und einem kurzen eingedrückten Längsstrichelchen beiderseits am Hinterrande, doch von demselben ziemlich entfernt stehend, versehen. Bisweilen pflegt nach außen noch ein klei-

nes Grübchen, und in den Hinterwinkeln ein kleiner Punkt sich zu zeigen. Die Flügeldekken sind breit-eiförmig, ziemlich zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, sehr flachgewölbt, durch das Glas besehen äußerst fein chagrinartig, und sehr fein gefurcht. Bisweilen sind die Zwischenräume etwas erhaben, und die Furchen sind dann sichtbarer.

* 23. Wiesen-Kanalkäfer.
A. pratensis.

Tab. CXLV. Fig. c. C.

Eiförmig, gewölbt, schwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler röthlich; das Halsschild vorn zusammengezogen, ohne Eindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

In Schlesien hat ihn Herr Schummel gefunden; auch ich fand ihn in der hiesigen Gegend auf Wiesen.

Er ist vollkommen eiförmig, stark gewölbt, überall schwarz, glänzend, nur die Taster und

Fühler sind braun, an der Wurzel röthlich, und die Flügeldecken haben an den Seiten einen blauen oder grünen Schimmer. Bisweilen sind die Fußglieder pechbraun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild ist hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, ganz glatt, auch von der gewöhnlichen Mittellängsfurche ist nur eine schwache Spur vorhanden. Die Flügeldecken sind eiförmig-zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, und fein glatt-gefurcht.

24. Bergliebender Kanalkäfer.
A. montivaga.

Tab. CXLIV. Fig. d. D.

Breit-eiförmig, gewölbt, schwarz, oder grün glänzend; die Wurzel der Fühler röthlichgelb; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, ganz glatt; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 1/4 Linie.

Herr Dahl hat ihn auf den höchsten Alpen in Kärnthen unter Holz gefunden.

Er ist dem vorigen nahe verwandt, aber schon durch seine breitere Gestalt verschieden. Er ist breit-eiförmig, stark gewölbt, entweder ganz schwarz, oder oben mit einem schönen metallisch glänzenden Grün geschmückt. Die Fühler sind an der Wurzel röthlich. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn zusammengezogen; die Oberseite ganz glatt, so daß kaum von der gewöhnlichen Mittellängsfurche eine Spur zu bemerken ist. Die Flügeldecken sind breit-eiförmig-zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, glatt, und glatt-gefurcht.

25. Alltäglicher Kanalkäfer.
A. trivialis.

Tab. CXLV. Fig. b. B.

Länglich-eiförmig-zugespitzt, flachgewölbt, schwarz, matt-glänzend; die Fühler braun an der Wurzel röthlich; das Halsschild kurz, vorn zusammengezogen, glatt; die Flügeldecken seicht glatt-gefurcht.

Länge 4 1/2, Breite 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 116. 143. Car. trivialis.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn um Linz entdeckt.

Der A. vulgaris sehr ähnlich, aber nicht nur größer sondern auch in der Farbe und vorzüglich in der Gestalt verschieden. Die Farbe des einzigen vor mir habenden Stückes ist schwarz, nur mit einem matten Glanze, und die Flügeldecken an den Seiten mit einem schmalen glänzend grünen Rande versehen. Die Taster und Fühler sind braun, die drei oder vier ersten Glieder der letztern röthlich. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild kurz, hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn merklich zusammengezogen; die Oberseite ist sehr flach-gewölbt, und ganz glatt, den die gewöhnliche Mittellängefurche und die Eindrücke in den Hinterwinkeln sind kaum bemerkbar. Die Flügeldecken sind breit, hinten eiförmig langzugespitzt, flach-gewölbt, glatt, und seicht glatt-gefurcht. Die Fußglieder pechbraun.

* 26. Gewöhnlicher Kanalkäfer.
A. vulgaris.

Schwarz, oben metallisch-glänzend, das Wurzelglied der Fühler röthlich; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit zwei kleinen Eindrücken beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 2/3 Linien.

Abänder. a. Oben schwärzlich-metallisch
b. Oben dunkelgrün-metallisch.
c. Oben schön grün-metallisch.

Fabr. 1. 195. 137. Car. vulgaris. — Linn. S. N. 2. 672. 27. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 117. 146. — Panz. 40. 1. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 138. 48. Harpalus vulgaris. — Schönh. Syn. Ins. 1., 201. 188.

In Wäldern unter Baumrinden, auf Aekkern unter Steinen, auf Wiesen, an Wegen, in Gärten, überall sehr gemein.

Er hat eine länglich-eiförmige Gestalt, und eine schwarze, auf der Oberseite bald eine dun-

kel- oder schwärzlich-metallische, bald dunkelgrün-metallische, seltener eine schön grün-metallische Farbe. Die Fühler sind schwarz, die ersten zwei oder drei Glieder an der Wurzel, seltener nur das Wurzelglied allein, röthlich. Die Beine sind schwärzlich-erzfärbig, bisweilen auch pechbraun, öfterer haben aber nur die Schienen und Füße diese Farbe. Der Kopf ist klein, glatt, das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn nur etwas zusammengezogen, sanft gewölbt, glatt, mit einer äußerst feinen Mittellängsfurche, welche vorn und hinten von einem sehr schwachen Quereindruck durchschnitten wird; und einem kleinen Grübchen beiderseits am Hinterrande, dem noch ein schwächer eingedrücktes in den Hinterwinkeln beigesellt ist, versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig-zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, sanft gewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht.

* 27. Gemeiner Kanalkäfer.
A. communis.

Schwarz, oben metallisch-glänzend; die Wurzel der Fühler röth.

lich; die Schienen und Füße braunroth; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit einem Längsstrichelchen beiderseits am Hinterrande, und einem kleinern Eindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 3 1/2, Breite 1 2/3 Linien.

Fabr. 1. 195. 138. Car. communis. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 118. 147. — Panz. 40. 2. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 145. 54. Harpalus communis. — Schönh. Syn. Ins. 1. 201. 189.

Vom Frühjahr bis spät in den Herbst überall gemein, auf Wiesen, unter Hecken an Wegen u. s. w.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt, und wahrscheinlich nur Abart desselben. Der Körper ist schwarz, die Oberseite erzfarbig, oft grünlich, immer schön metallisch glänzend. Die Wurzel der Fühler röthlich. Die Schienen und Füße heller oder dunkler braunroth. Das Halsschild hat am Hinterrande beiderseits ein eingedrücktes kurzes Strichelchen, und bis-

weilen noch ein kleines Grübchen in den Hinterwinkeln. Die Flügeldecken sind sehr fein glatt-gefurcht.

28. Eiförmiger Kanalkäfer.

A. ovata.

Tab. CXLIV. Fig. b. B.

Schwarz, matt-glänzend; die Fühler und Beine rostbraun, die Wurzel der erstern röthlichgelb; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit einem länglichen Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Fabr. I. 196. 143. Car. ovatus.

In Sachsen. Aus Fabricius Sammlung, welche jetzt das akademische Museum in Kiel besitzt.

Er hat völlig die Gestalt des vorigen, ist aber etwas größer, rein-schwarz, mit einem

mäßigen Glanze; die Taster und die Wurzel der Fühler ist röthlichgelb, der übrige Theil der letztern und die Beine rostbraun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, und etwas kürzer als breit; die Oberseite sanft gewölbt, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem schwachen Längseindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, stumpfzugespitzt, flach-gewölbt, glatt, und sehr fein glatt gefurcht.

29. Veralteter Kanalkäfer. A. obsoleta.

Tab. CXLV. Fig. a. A.

Schwarz, oben dunkel-bronzegrün, glänzend; die Wurzel der Fühler röthlichgelb; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, in den Hinterwinkeln fein punktirt, mit einem schwachen Eindruck beiderseits; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 4, Breite kaum 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 116. 144. Carab. obsoletus. — Payk. Fn. Sv. 1. 167. 88. Car. dispar. Var. α. Var. β. Supra nigricans.

Bei Wien hat ihn Herr Dahl, und um Linz Hr. Dr. Duftschmid gefunden.

Er hat mit den beiden vorhergehenden viele Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber schon durch die punktirten Hinterwinkel des Halsschildes. Die Farbe der Unterseite ist schwarz, etwas grün schielend; die Oberseite dunkel erzfarbig glänzend; die Wurzel der schwärzlichen Fühler röthlichgelb. Die Beine, vorzüglich die Schienen und Füße pechbraun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, flachgewölbt, glatt, in den Hinterwinkeln sehr fein punktirt, mit einem schwachen Eindruck beiderseits am Hinterrande, und einer äußerst feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, zugespitzt, flachgewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht.

30. Schwarzblauer Kanalkäfer.
A. atrocoerulea.

Tab. CXLVI. Fig. a. A.

Schwarz, oben purpurblau, glänzend; die Fühler an der Wurzel röthlich; die Schienen und Füße braunroth; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, in den Hinterwinkel punktirt, mit zwei Längseindrücken; die Flügeldecken glatt - gefurcht.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linie.

Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn bei Wien entdeckt.

Die Farbe des Körpers ist glänzend schwarz, die ganze Oberseite blau mit Purpur gemischt, überlaufen. Die Wurzel der Fühler röthlich; die Schenkel schwarz, die Schienen und Füße braunroth, die vordersten Schienen an der Spitze schwärzlich. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, flachgewölbt, glatt, in den Hinterwinkeln dicht

punktirt, mit zwei eingedrückten Längsstrichen und der gewöhnlichen feinen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind anfangs gleichbreit, dann hinten gählings eiförmig zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht.

31. Herumirrender Kanalkäfer.

A. erratica.

Tab. CXLVI. Fig. b. B.

Schwarz, oben schwärzlich-erzfarbig; die Fühler und die Beine schwarz; das Halsschild vorn nur wenig zusammengezogen, mit zwei kleinen Eindrücken beiderseits am Hinterrande; die Flügeldekken sehr fein punktirt-gefurcht.

Länge 3, Breite 1 1/2 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 120. 149. Car. erraticus.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Herrn Selmann.

Der ganze Körper, auch die Taster, die Fühler und die Beine sind schwarz, nur die Oberseite ist schwärzlich-erzfatbig. Das Hals-

schild ist kürzer als breit, und vorn nur wenig zusammengezogen, hinten so breit wie die Flügeldecken; oben glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und beiderseits am Hinterrande mit einem Längsstrichelchen und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig zugespitzt, flachgewölbt, glatt, und sehr fein punktirt-gefurcht.

32. Brauner Kanalkäfer. A. brunnea.

Tab. CXLVI. Fig. c. C.

Pechbraun, oben grün-metallisch glänzend; die Fühler und Beine bleich bräunlichgelb; das Halsschild vorn etwas verengt, am Hinterrande punktirt, mit zwei Eindrücken beiderseits; die Flügeldecken sehr fein punktirt-gefurcht.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/4 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 143. 52. Harpalus brunneus.

Auf Wiesen; etwas selten.

Der Körper ist heller oder dunkler pechbraun, die Oberseite, besonders des Halsschilds und der Flügeldecken, dunkler, oft schwärzlich, immer mit einem grünlichen metallischen starken Glanze begabt. Die Taster, die Fühler und die Beine sind bleich bräunlichgelb. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn nur wenig zusammengezogen, und nur wenig kürzer als breit; oben sehr flachgewölbt, glatt, am Hinterrande punktirt, mit einem kleinen Eindruck beiderseits am Hinterrande, und einem ähnlichen noch kürzern in den Hinterwinkeln versehen, welcher sich in ein kleines Fältchen erhebt. Die gewöhnliche Mittellängsfurche sehr fein. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, fein gefurcht: und in den Furchen sehr fein punktirt.

* 33. Flinker Kanalkäfer. A. Cursor.

Tab. CXLVI. Fig. d. D.

Schwarz, oben metallisch-grün glänzend; die Wurzel der Fühler

und die Beine bräunlichgelb; das Halsschild vorn nur wenig zusammengezogen, mit einem verloschnen Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken feingefurcht.

Länge 2 1/2 Linie.

In der hiesigen Gegend, aber sehr selten; in der Wiener Gegend hat ihn auch Hr. Dahl gefunden.

Er hat die Größe und Gestalt des vorigen. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, die Oberseite dunkel metallisch, grün glänzend. Die Fühler bräunlich, an der Wurzel so wie die ganzen Beine, bräunlichgelb. Die Taster bräunlichgelb, das Endglied braun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn nur etwas zusammengezogen, und etwas kürzer als breit, oben sanft gewölbt, glatt, mit einer äußerst feinen Mittellängsfurche und einem fast verloschnen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig stumpf zugespitzt, sanft gewölbt, glatt,

fein gefurcht: in den Furchen sehr fein-punktirt.

34. Einheimischer Kanalkäfer.
A. familiaris.

Tab. CXLVII. Fig a. A.

Schwarz, etwas metallisch-glänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine rothgelb; das Halsschild vorn etwas zusammengezogen, mit einem verwischten Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein glattgefurcht.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/3 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 119. 148. Car. familiaris. Creutzer.

In Oesterreich; auch in der hiesigen Gegend, selten.

Der Körper ist schwarz, die Oberseite mit einem metallischen Schimmer; die Fühler braun, die Wurzel derselben und die Beine rothgelb. Der Kopf ist klein, glatt. Das

Halsschild hinten so breit wie die Flügeldekken, vorn nur wenig zusammengezogen, flachgewölbt, glatt, mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche und einem mehr oder weniger verloschenen Eindruck beiderseits am Hinterrande. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf zugespitzt, flach-gewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht.

* 35. Grüner Kanalkäfer. A. viridis.

Tab. CXLVII. Fig. b. B.

Schwarz, oben bronzegrün glänzend; die Wurzel der Fühler röthlich; die Beine pechbraun; das Halsschild kurz, vorn etwas zusammengezogen, mit einem Längseindruck beiderseits am Hinterrande, und einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken sehr fein punktirt-gefurcht.

Länge 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 120. 150. Car viridis. Megerle.

Herr Dahl hat ihn bei Braunschweig entdeckt; Herr Dr. Duftschmid hat ihn aus Schlesien erhalten, aber auch in Oesterreich unter der Ens gefunden; auch mir ist er in der hiesigen Gegend, aber erst ein paarmal vorgekommen.

Von seinen Verwandten zeichnet ihn schon seine Kleinheit aus. Die Unterseite des Körpers ist schwarz, die Oberseite dunkel erzfarbig in's grüne schimmernd. Die Wurzel der schwärzlichen Fühler ist röthlich; die Beine pechbraun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild hinten so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, und fast ein Drittheil kürzer als breit, sanft gewölbt, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche, einem schwachen Quereindruck am Hinterrande, und einem kurzen Längseindruck beiderseits, auch einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und sehr fein, aber deutlich punktirt-gefurcht.

LII.

Straſſenkäfer OODES *).

Tab. CXLVIII.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig, das Wurzelglied am längſten, das zweite kurz und dünn, das dritte ſo lang wie die folgenden, aber dünner. (Fig. D.)

Die Lefze hornartig, breit-viereckig, der Vorderrand abgeſtutzt, mit vier gröſſern und zwei kleinern borſtentragenden Grübchen beſetzt. (Fig. E.)

Die Kinnbacken hornartig, länglich, zugeſpitzt, zahnlos. (Fig. F.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamm hornartig, die Lade häutig, ſchmal, in eine klauenförmige umgebogene

*) Bonell. Obs, entom. I. tab. synopt.

Spitze ausgehend, am Innenrande gefranzt. (Fig. G.)

Die Zunge häutig, länglich-schmal, dreitheilig, das Mittelstück vorn erweitert und abgestutzt, die Seitenstücke sehr schmal, stumpf zugespitzt, und von gleicher Länge mit dem Mittelstücke. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit, sehr kurz, dreizahnig, der Mittelzahn klein, stumpf, die Seitenzähne breit, mit einem scharfen Winkel nach Innen, außen abgerundet. (Fig. I.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, die Glieder von gleicher Länge, dünn; (Fig. K.) der hintere Taster viergliederig: das erste Glied sehr dünn und kurz, das zweite lang, dick, walzenförmig, das dritte fast etwas länger wie das zweite, dünn, verkehrt kegelförmig das Endglied von gleicher Länge wie das vorhergehende, walzenförmig, abgestutzt. (Fig. L.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, das Endglied von der Länge des zweiten, walzenförmig, abgestutzt. (Fig. M.)

Die Füße alle fünfgliederig.



Der Körper (Fig. a. b.) länglich, gleichbreit, stumpf, flachgewölbt. Der Kopf (Fig. C.) klein, etwas gesenkt. Die Augen an den Seiten, kugelig. Die Lefze breit-viereckig. Die Kinnbacken länglich, schmal zugespitzt. Die Kinnladen- und Zungentaster vorragend. Die Fühler vor den Augen eingefügt, von Mittellänge, dünn fadenförmig, die drei ersten Glieder kahl, die übrigen dünnbehaart. Das Halsschild so breit wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen. Das Rückenschild (Fig. N.) von mittelmäßiger Größe, dreieckig. Die Flügeldecken gleichbreit, hinten stumpf; bedecken den Hinterleib ganz, und verbergen

zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. o. O.) Die Beine sind dünn, die Schenkel etwas verdickt, zusammengedrückt, die hintersten mit einem länglich-nierenförmigen, stumpfen Schenkelanhange versehen; die Schienen vierkantig, die Kanten mit kleinen Dornen, und an der Spitze mit zwei größern besetzt, die vordersten am Innenrande ausgeschnitten; die Füße aus fünf länglich-dünnen Gliedern zusammengesetzt; bei den Männchen sind an den vordersten Füßen die drei ersten Glieder sehr stark erweitert.

Die Strassenkäfer lieben feuchte schattige Orte zu ihrem Aufenthalte, man findet sie daher von den ersten Frühlingstagen an und den ganzen Sommer hindurch an den feuchten Ufern der Teiche und Seeen unter abgefallnem Laube und andern modernden Vegetabilien; sie laufen äusserst schnell. Von ihrer Verwandlung ist noch nichts bekannt.

* * *

* 1. Düsterkäferartiger Strassenkäfer.

O. helopioides.

Tab, CXLVIII. Fig. A. Männchen B. Weibchen.

Länglich-gleichbreit, stumpf, flachgewölbt, schwarz, mattglänzend; das Halsschild glatt; die Flügeldecken fein-gefurcht.

Länge 4, Breite 2 Linien.

Fabr. I. 196. 144. Car. helopioides. — Duftsch. Fn Austr. 2. 115. 142. — Panz. 30. 11. — Gyllenh. Fn. Sv. 2. 135. 45. Harpalus helopioides. — Schönh. Syn. Ins. I. 203. 196.

An feuchten Ufern, in der hiesigen Gegend nicht selten.

Der Umriß der Männchen bei dieser Art ist länglich eiförmig, da die Flügeldecken hinten stumpf zugespitzt sind, bei den Weibchen hingegen mehr gleichbreit, da sie hinten völlig stumpf abgerundet erscheinen. Die Farbe des

ganzen Käfers ist schwarz, mattglänzend. Das Halsschild ist hinten (besonders bei den Männchen) fast etwas breiter wie die Flügeldecken, vorn etwas zusammengezogen, oben ganz glatt, auch die gewöhnliche Mittellängsfurche ist nur äußerst fein angedeutet. Die Flügeldecken sind sehr fein gefurcht, in den Furchen entdeckt man durch das Glas auch feine Punkte.

LIII. Zartkäfer. TRECHUS *).

Tab. CXLIX.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig; das Wurzelglied länglich walzenförmig, das zweite kurz, das dritte kaum etwas länger wie das vierte und die folgenden. (Fig. D.)

Die Lefze hornartig, breit, viereckig, am Vorderrande abgestutzt, mit vier Borsten besetzt. (Fig. E.)

*) Entomol. helvet. II. Gen. II.

Die Kinnbacken hornartig, länglich scharf zugespitzt: der Rechte an der Innenseite unter der Mitte etwas gezähnelt. (Fig. F.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig, die Lade häutig, vorn schmal pfriemenförmig zugespitzt, am Innenrande gefranzt. (Fig. G.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, das Mittelstück abgestutzt, die Seitenstücke länger, vorragend, eiförmig zugespitzt, etwas gegeneinander geneigt. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizähnig, der Mittlere Zahn sehr klein, stumpf, etwas eingekerbt oder zweizahnig, die Seitenzähne breit, innen scharf zugespitzt, aussen abgerundet. (Fig. I.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, das Endglied lang, zugespitzt; (Fig. K.) der hintere Taster viergliederig, das erste Glied sehr klein, das zweite lang, etwas gekrümmt.

walzenförmig, das dritte kurz, das Endglied etwas länger, pfriemenförmig zugespitzt. (Fig. L.)

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied klein, dick, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, das Endglied von gleicher länge, pfriemenförmig zugespitzt. (Fig. M.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A.) ist länglich, stumpf, oder eiförmig, stumpf zugespitzt, flach, oder flachgewölbt. Der Kopf (Fig. C.) ist verhältnißmäßig groß, vorgestreckt. Die Augen an den Seiten, kugelig. Die Lefze breit-viereckig. Die Kinnbacken länglich, schmal, mit einer einwärts gekrümmten scharfen Spitze. Die Kinnladen- und Zungentaster vorragend. Die Fühler fadengleich, halb so lang als der Körper, die drei ersten Glieder kahl, die übrigen dünn behaart. Das Halsschild abgestutzt-herzförmig, und

etwas schmäler als die Flügeldecken. Das Rückenschild klein, dreieckig. Die Flügeldecken länglich-gleichbreit, oder eiförmig stumpf zugespitzt, so lang wie der Hinterleib. Sie verbergen zwei häutige, geaderte Flügel. (Fig. 11. N.) Die Beine sind lang und zart, die Schenkel etwas verdickt, zusammengedrückt, die hintersten mit einem stumpfen nierenförmigen Schenkelanhange versehen; die Schienen rund, mit feinen Dornen und Haaren, und an der Spitze mit zwei größern Dornen besetzt; die vordersten am Innenrande ausgeschnitten; die Füße aus fünf zarten länglichen Gliedern zusammengesetzt, wovon die an den vordersten Füßen bei den Männchen etwas erweitert sind.

Die Zartkäfer lieben kühle schattige Orte, daher man sie gewöhnlich unter Steinen, abgefallnem Laube, unter Sträuchern, und Baumrinden findet. Von ihren ersten Ständen ist nichts bekannt.

* * *

1. Angespieener Zartkäfer.

T. consputus.

Tab. CXLIX. Fig. a. A.

Schwarz, der Mund, die Wurzel der Fühler, die Flügeldecken und Beine bräunlichgelb; das Halsschild rostroth, die Flügeldecken gleichbreit, glatt-gefurcht, mit einem fast gemeinschaftlichen schwarzen länglichen Flecken an der Naht.

Länge 2, Breite kaum 1 Linie.

Dufsch. Fn. Austr. 2. 148. 194. Car. consputus.

In Oesterreich. Herr Dr. Duftschmid hat ihn bei Linz gefunden.

Er hat eine länglich-schmale gleichbreite Gestalt, die ganze Unterseite des Körpers auch der Kopf oben ist schwärzlich, glänzend; der Mund, die Taster, die zwei ersten Glieder der Fühler und die Beine sind bleich bräunlich-gelb; das Halsschild rostroth, bisweilen auf

dem Rücken schwärzlich; die Flügeldecken braungelb, mit einer langen vorn verschmälerten schwärzlichen Mackel auf dem Rücken, die durch die schmale braungelbe Naht getrennt ist. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild vorn so breit wie der Kopf, hinten stark zusammengezogen, die Seiten nach vorn gerundet; die Oberseite glatt, flach, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem tiefausgehöhlten fein punktirten beträchtlichen Grübchen in den Hinterwinkeln. Die Flügeldecken sind gleichbreit, an der Spitze abgerundet, etwas ausgeschweift, flach, und glatt = gefurcht.

2. Rückenfleckiger Zartkäfer.

T. dorsalis.

Tab. CXLIX, Fig. b. B.

Schwarz, die Wurzel der Fühler, die Flügeldecken und die Beine bräunlichgelb; das Halsschild gerundet; die Flügeldecken eiförmig = stumpf, glatt = gefurcht, mit einer fast gemeinschaftlichen

schwärzlichen vorn zugespitzten Längsmackel.

Länge 1 2/3 Linien.

Fabr. 1. 208. 207. Car. dorsalis. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 149. 195. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 164. 70. Harpalus dorsalis. — Linn. Fn. Sv. 796. Car. Vaporariorum. — Linn. S. N. Gmel. I. IV. p. 1978. n. 178. C. Kiloniensis. Illig. V. d. K. Pr. 1. 197. 81. Car. vespertinus. — Panz. 37. 21. Herbst. Arch. 143. 63. Car. mixtus. — Payk. Fn. Sv. 1. 147. 65. Car. meridianus var. γ. Schönh. Syn. Ins. 1. 216. 269. — et 217. 271.

Abänder. b. Die Seiten des Halsschildes röthlich.

Abänder. c. Das Halsschild ganz roströthlich.

In Oesterreich, Braunschweig.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber schon in der Gestalt verschieden, und etwas kleiner. Die ganze Unterseite, wie auch der Kopf und das Halsschild von oben, sind schwarz, glänzend, letzteres ist jedoch bisweilen an den Sei-

ten, bisweilen auch ganz roströthlich; die Wurzel der Fühler, die Flügeldecken und die Beine bräunlichgelb. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild etwas breiter als der Kopf, und etwas kürzer als breit, hinten nur wenig zusammengezogen, die Seiten gerundet; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche, und einem flach eingedrückten Grübchen in den Hinterwinkeln. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, und fein glatt-gefurcht: mit einem gemeinschaftlichen länglichen vorn zugespitzten, durch die schmale blaße Naht getrennten, schwarzen blauschillernden Mackel.

* 3. Rothhalsiger Zartkäfer.
T. collaris.

Tab. CL. Fig. a. A.

Braunroth, glänzend; der Hinterleib, der Kopf und die glattgefurchten Flügeldecken bis auf die Naht und den Aussenrand, schwärzlich; die Fühler und Beine bräunlichgelb; das Halsschild

mit einem grob-punktirten Grübchen in den Hinterwinkeln.

Länge 1 1/2, bis 2 Linien.

Payk. Fn. Sv, 1. 146. 64. Car. collaris. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 166. 72. Harpalus collaris. — Schönh. Syn. Ins. 1. 219. 281.

In der hiesigen Gegend unter Steinen, selten. Herr Dahl hat ihn auch bei Braunschweig, und Hr. Linz in Speyer gefunden.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt, aber von einer dunklern, sehr stark glänzend braunrothen Farbe; gewöhnlich ist der Hinterleib, der Kopf und die Flügeldecken bis auf die Naht und ein schmaler Außenrand schwarz; öfter aber auch ganz einfarbig braunroth. Die Fühler, welche an der Wurzel bleicher sind, und die Beine bräunlichgelb. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild beinahe viereckig, etwas schmäler wie die Flügeldecken, hinten etwas verengt, die Seiten fast gerade, nur gegen die Vorderwinkel etwas gerundet, und fein gerändet; die Oberseite sehr flachgewölbt,

glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche, die vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck durchschnitten wird, und einem flachen grobpunktirten Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich=eiförmig stumpf zugespitzt, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flachgewölbt, glatt, und fein, aber ziemlich tief, glatt=gefurcht.

4. Gelber Zartkäfer. T.

flavus.

Tab. CL. Fig. c. C.

Länglich, schmal, einfarbig bleich=ochergelb, glanzlos, die Augen schwarz; auf der Stirne zwei genäherte bogenförmige Eindrücke; das Halsschild abgestutzt=herzförmig, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken fein glatt=gefurcht; die Furchen an der Spitze etwas rippenartig erhöht.

Länge 2, Breite 3/4 Linien.

In Oesterreich. Aus dem Kabinette des Herrn v. Ziegler in Wien.

Die Gestalt dieses kleinen Käfers ist länglich-schmal, gleichbreit, oben flach: die Farbe überall bleich-ochergelb, ohne Glanz, nur der Kopf und die Fühler sind etwas dunkler. Die Augen schwarz. Auf der Stirne bemerkt man zwei genäherte bogenförmige Eindrücke, die einen erhabenen Wulst um die Augen bilden. Das Halsschild ist abgestutzt-herzförmig, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem grübchenartigen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild; gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach, glatt, und sehr fein glattgefurcht: die Furchen an der Spitze etwas rippenartig erhöht.

5. Kleiner Zartkäfer. T. parvulus.

Tab. CL. Fig. b. B.

Schwarz, die Wurzel der Fühler, das Halsschild, die Flügel-

decken und Beine bleich bräunlich-gelb; das Halsschild kurz, auf dem Rücken schwarz, die Hinterwinkel stumpf; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge kaum 2 Linien.

In Schlesien, wo ihn Herr Assessor Günther in Breslau entdeckt hat.

Er ist etwas kleiner wie der vorige, aber doch verhältnißmäßig breiter. Der Kopf und die Unterseite des Körpers ist schwarz; die Fühler schwärzlich, die Wurzel derselben, die Taster und die Kinnbacken bräunlichgelb, welche Farbe auch das Halsschild und die Flügeldecken haben, die Beine sind etwas bleicher. Das Halsschild ist kurz-viereckig, die Vorderwinkel abgerundet, auch die Hinterwinkel stumpf; die Oberseite ist sehr flachgewölbt, glatt, auf dem Rücken schwarz, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem flachen Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, etwas breiter wie das Halsschild, hinten stumpf, vor der Spitze etwas ausgeschweist, flachgewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht.

* 6. Ziegelrother Zartkäfer.

T. rubens.

Rostbraun, glänzend, die Schultern der äusserst fein glatt-gefurchten Flügeldecken heller; der Kopf und Unterleib schwärzlich; die Fühler und Beine bräunlichgelb; das Halsschild kurz-viereckig.

Länge 2 Linien.

Fabr. 1. 187. 92. Car. rubens. — Panz. 73. 6. Carab. tempestivus, Zenker. — Helv. Ent. 2. p. 26. Tab. II. f. b. B. Trechus rubens.

In der hiesigen Gegend im Frühjahr unter Steinen; etwas selten.

Der Körper ist rostbraun, glänzend, nur der Kopf und der Unterleib schwärzlich; die Schultern der Flügeldecken pflegen immer eine lichtere Farbe zu haben; die Taster, die Fühler und die Beine sind bräunlichgelb. Der Kopf ist klein, und hat auf der Stirn zwei genä-

herte halbbogenförmige Längseindrücke, der Zwischenraum zwischen ihnen und den Augen ist schwielenartig erhöht. Das Halsschild ist kurz-viereckig, die Seiten nur wenig gerundet, fein gerändet, die Hinterwinkel spitzig vorragend; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, mit einer feinen, gedrängt am Vorder- und Hinterrande von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, und einem schwachen Eindrucke in den Hinterwinkeln versehen. Ein kurzer Hals trennt es von dem Hinterleibe. Die Flügeldecken sind beträchtlich breiter als das Halsschild, hinten stumpf abgerundet, auch die Schultern abgerundet; die Oberseite ist ganz flach, glatt, und äußerst fein glatt-gefurcht, doch sind nur vier bis fünf Furchen von der Naht an deutlich, und verlieren sich gegen den Außenrand gänzlich.

7. Mittelfleckiger Zartkäfer.
T. Discus.

Roströthlich, glänzend; die Augen, der Scheitel und ein Querband hinter der Mitte der dünnbehaarten fein punktirt-gestreiften Flügeldecken, schwarz.

Länge 2 Linien.

Fabr. 1. 207. 200. Car. Discus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 171. 228. — Panz. 38. 7. Car. unifasciatus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 217. 272.

In Oesterreich, Preußen.

Ein niedliches länglich schmales Käferchen, von roströthlich, glänzender Farbe, nur die Augen, der Scheitel, und eine gemeinschaftliche Binde, welche etwas hinter der Mitte der Flügeldecken steht, und den Außenrand nicht berührt, schwarz; die Beine bleich bräunlichgelb. Der Kopf ist groß, vorgestreckt, und hat zwischen den Augen zwei genäherte halbmondförmige Eindrücke, deren Zwischenraum eine erhabene Schwiele an jedem Auge bildet. Das Halsschild ist abgestutzt-herzförmig, die Hinterwinkel spitzig vorragend, oben flachgewölbt, glatt, mit einer Mittellängsfurche, welche vorn und hinten, dicht an dem Vorder- und Hinterrande, von einem deutlichen Quereindruck begrenzt wird, und einem grübchenartigen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Ein kurzer Hals trennt es von

dem Hinterleibe. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild, eiförmig etwas stumpf zugespitzt, dünn behaart, auf dem Rücken flach, fein punktirt-gestreift, und auf der dritten Streife mit zwei stärker eingedrückten Punkten bezeichnet, wovon einer gegen die Wurzel, der andere in der Mitte steht.

8. Ohnfleckiger Zartkäfer.

T. Micros.

Rostgelb, mattglänzend, oben dünn behaart; die Augen und der Scheitel schwärzlich; die Flügeldecken fein punktirt-gestreift.

Länge 2 Linien.

Herbst Arch. p. 142. n. 60. Carab. Micros. — Panz. 40. 4. — Schönh. Syn. Ins. I. 215. 265.

In Preußen, in der Gegend von Mainz u. s. w. unter den Blättern des Wollkrauts; selten.

Dem vorigen nahe verwandt; rostgelb, glänzend, das Halsschild und die Flügeldecken

dünn behaart, daher sie nur einen matten Glanz haben; die Beine sind etwas bleicher. Der Kopf wie bei dem vorigen, auch die Augen und der Scheitel sind schwarz. Das Halsschild gleichfalls wie bei der vorigen Art, nur ist es mit einem dünnen Haarüberzug bekleidet, und der Hinterrand schließt genau an die Wurzel der Flügeldecken an. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, glatt, dünn behaart, auf dem Rükken flach, und fein punktirt-gestreift, mit zwei größern eingedrückten Punkten auf der dritten Streife.

9. Langfühleriger Zartkäfer.
T. longicornis.

Tab. CLI. Fig. a. A.

Länglich-gleichbreit, der Kopf schwarz, das Halsschild und die Flügeldecken braun, der Mund, die Fühler und Beine bräunlichgelb; das Halsschild kurz-herzförmig; die Flügeldecken fein gefurcht, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 1 3/4 Linien.

Herr Dahl hat ihn an den Ufern der Trau in Kärnthen entdeckt.

Dieses niedlich kleine Käferchen hat eine länglich schmale gleichbreite Gestalt; die Unterseite und der Kopf ist schwarz, das Halsschild und die Flügeldecken braun, doch sind letztere etwas lichter und auf dem Rücken violettbläulich schimmernd. Die Kinnbacken, die Taster, die Fühler und die Beine sind bräunlichgelb. Der Kopf ist groß vorgestreckt, glatt, und hat auf der Stirne zwei vorn genäherte halbmondförmige Eindrücke die einen breiten aufgeworfenen Wulst um die Augen bilden. Die Augen sind klein. Das Halsschild ist kurz-herzförmig, etwas schmäler als die Flügeldecken, die Hinterwinkel abgestutzt, in einer kleinen Spitze vorstehend; die Oberseite ist etwas gewölbt, glatt, die Seiten sehr schmal flach abgesetzt, übrigens mit der gewöhnlichen, vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen, und durch einen kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt. Die

Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, glatt, auf dem Rücken flach, sehr fein glatt-gefurcht; die erste Furche an der Naht verliert sich schon ehe sie die Spitze erreicht, die zweite und dritte aber ziehen bis an den äußersten Rand der Spitze, und biegen sich etwas bogenförmig um ehe sie die Spitze erreichen; die übrigen verlieren sich gleich hinter der Mitte, die äußersten schon ehe sie die Mitte erreichen. Auf der dritten Furche gegen die Wurzel ist ein eingedrückter Punkt, und ein anderer etwas hinter der Mitte zu bemerken.

* 10. Kreuztragender Zartkäfer.

T. cruciger.

Schwarz; die glattgefurchten Flügeldecken an der Wurzel und Naht, die Fühler und die Beine blaß bräunlichgelb; das Halsschild viereckig, hinten etwas zusammengezogen, am Hinterrande punktirt mit einem Eindruck in den Hinterwinkeln.

Länge 1 1/2 Linie.

Abänder. b Das Halsschild bräunlich-roth.

Fabr. 1. 209. 212. Car. cruciger. — Linn. S. N. 2. 673. 36. Car. meridianus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 149. 196. — Panz. 75. 9.

Unter Steinen; in den ersten Tagen des Frühlings findet man ihn auch nicht selten unter Baumrinden, abgefallnem Laube und dgl. im Winterschlafe.

Die Unterseite, der Kopf und das Halsschild schwarz, glänzend; doch ist letzteres nicht selten bräunlichroth einfarbig, oder schwärzlich überlaufen; ein Drittheil der Flügeldecken an der Wurzel und die Naht, ist bräunlichgelb, so daß hinten ein gemeinschaftlicher schwarzer Fleck stehen bleibt, der durch die Naht in der Mitte getrennt ist. Der Mund, die Fühler und die Beine sind bleich bräunlichgelb. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild ist fast viereckig, aber hinten etwas zusammengezogen, und schmäler als die Flügeldecken, die Seiten sind nach vorn sanft gerundet, fein

gerändet; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, am Hinterrande ziemlich grob punktirt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Eindrucke in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, glatt, und ziemlich tief glatt-gefurcht.

* 11. Gelbhalsiger Zartkäfer.
T. flavicollis.

Tab. CLI. Fig. c. C.

Schwärzlich, das Wurzelglied der Fühler, und das viereckige mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehene Halsschild, röthlichgelb; die Beine bleich bräunlichgelb; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht.

Länge 1 Linie, auch bisweilen etwas größer.

Herr Dahl hat ihn bei Braunschweig entdeckt; ich habe ihn auch einmal in der hiesigen Gegend gefunden.

Dies kleine Käferchen hat ziemlich die Gestalt des vorigen. Die Unterseite des Körpers, der Kopf und die Flügeldecken sind schwarz oder auch nur pechbraun, glänzend; die Naht und der Außenrand blaß bräunlich durchscheinend. Das Wurzelglied der Fühler, und das Halsschild röthlichgelb; die Beine blaß bräunlichgelb. Der Kopf ist groß, glatt. Das Halsschild viereckig, doch hinten etwas zusammengezogen, und etwas schmäler wie die Flügeldecken, die Seiten nach vorn sanft gerundet, fein geräudet; oben flachgewölbt, glatt, mit einer sehr feinen, vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem grübchenartigen tiefen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, vor der Spitze etwas ausgeschweift, flach gewölbt, glatt, und fein glattgefurcht.

* 12. Braunbeiniger Zartkäfer.
T. brunnipes.

Tab. CLI. Fig. b. B.

Schwarz, glänzend, das Wurzelglied der Fühler, und die Bei-

ne licht = braun; das Halsschild viereckig, mit einem grübchenartigen Eindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken fein glattgefurcht.

Länge 1 bis 1 2/3 Linien.

In der hiesigen Gegend auf Wiesen, aber sehr selten.

Er ist dem vorigen so ähnlich, daß er eine bloße Abart zu seyn scheinet; denn außer dem schwarzen Halsschilde, und überhaupt der rein-schwarzen fast ins Bläuliche schimmernden Farbe, und der bisweilen etwas beträchtlichern Größe, ist gar kein Unterschied zu finden. Die Fühler sind schwarz, nur das Wurzelglied derselben und die Beine sind hellbraun.

13. Sumpf = Zartkäfer. T.

paludosus.

Tab. CLI. Fig. d. D.

Rostroth, oben dunkelbraun, glänzend, die Flügeldecken mit einem bläulichen Schimmer; das

Halsschild abgestutzt-herzförmig, mit einem grübchenartigen Eindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht, mit drei stärker eingedrückten Punkten.

Länge 2 1/2 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2, 183. 248. Gar. palpalis.

Bei Wien hat ihn Herr Megerle v. Mühlfeld, und Herr Dr. Duftschmid bei Linz einmal gefunden.

Dieses niedliche Käferchen hat eine dunkelbraune stark glänzende Farbe, doch sind die Flügeldecken immer etwas heller und mit einem blauen Schimmer begabt; der Mund, die Fühler, der After und die Beine sind rostroth. Der Kopf ist vorgestreckt, und hat auf der Stirne zwei bogenförmige genäherte Eindrücke, deren Zwischenraum einen breiten erhöhten Wulst um die Augen bildet. Das Halsschild ist herzförmig, der Seitenrand sehr schmal flach abgesetzt, und gegen die Spitzen

Hinterwinkel ziemlich stark aufgebogen; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, mit einer tiefen Mittellängsfurche, welche vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzt wird, und einem starken grübchenartigen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, und fein punktirt-gefurcht, welche Furchen sich aber nach außen und die Spitze ganz verlieren; auf der dritten Furche sind auch noch drei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken, wovon der eine an der Wurzel, der andere in der Mitte, und der dritte nahe an der Spitze steht.

14. Runddeckiger Zartkäfer.

T. rotundipennis.

Tab. CLII. Fig. a. A.

Dunkelkastanienbraun, glänzend; die Fühler und Beine bräunlichgelb; das Halsschild herzförmig mit einem Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügel-

decken fast kreisrund, an der Naht fein gefurcht, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 1 1/2 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 176. 236. Car. rotundipennis.

Herr Dahl hat ihn auf den Alpen des Loibels in Kärnthen entdeckt; Herr Dr. Duftschmid hat ihn auch um Linz, und Herr Medicinal-Assessor Günther um Breslau in Schlesien gefunden.

Dies kleine, durch seine fast kreisförmigen Flügeldecken ausgezeichnete Käferchen, hat eine dunkelkastanienbraune glänzende Farbe, die am Hinterleibe und Kopf etwas schwärzlich ist; die Taster, die Fühler und die Beine sind bräunlichgelb. Der Kopf ist klein, vorgestreckt, glatt, und hat auf der Stirne zwei nahe beisammen stehende halbzirkelförmige Eindrücke, deren Zwischenraum eine schwielenartige Erhöhung um die Augen bildet. Das Halsschild ist herzförmig, fast nur halb so breit wie die beiden Flügeldecken zusammengenommen; die Hinterwinkel spitzig vorra-

gend; die Oberseite ist sanft gewölbt, glatt, die Seiten sehr schmal flach abgesetzt; mit einer feinen, vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begränzten Mittellängsfurche, und einem länglichen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen, und durch einen kurzen Hals etwas von dem Hinterleibe entfernt. Die Flügeldecken sind beinahe so breit als lang, und kreisförmig gerundet; flach, glatt, von der Naht an sind vier glatte feine Längsfurchen zu bemerken, auf der dritten stehen zwei eingedrückte Punkte, der eine gegen die Wurzel, der andere in der Mitte.

15. Gebirgs - Zartkäfer. T. alpicola.

Tab. CLII. Fig. b. B.

Bleich-ochergelb, glänzend, gewölbt; der Kopf schwärzlich; das Halsschild abgestutzt-herzförmig, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken rundlich-eiförmig, fein punktirt-ge-

streift, mit zwei stärker eingedrückten Punkten.

Länge 1 1/2 Linie.

Auf dem Schneeberge bei Wien hat ihn Herr Megerle von Mühlfeld entdeckt.

Er hat in der Gestalt einige Aehnlichkeit mit dem vorigen, aber überall eine bleich-ochergelbe glänzende Farbe, nur der Kopf ist kastanienbraun oder schwärzlich. Auf der Stirne bemerkt man ebenfalls die zwei bogenförmigen Eindrücke, die einen breiten Wulst um die schwarzen Augen bilden. Das Halsschild ist herzförmig, gewölbt, glatt, die Seiten gerändet, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem tiefen Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, eiförmig-gerundet, stark gewölbt, glatt, sehr fein punktirt-gestreift, die erste und zweite Streife an der Naht ist eingeschnitten, auf der dritten sind zwei eingedrückte Punkte zu bemerken.

16. Breitdeckiger Zartkäfer.

T. latipennis.

Tab. CLII. Fig. c. C.

Rostroth, glänzend; die Fühler und Beine bräunlichgelb; das Halsschild kurz-abgestutzt-herzförmig; die Flügeldecken breit-eiförmig-zugespitzt, mit einigen nach außen immer kürzern punktirten Furchen an der Naht.

Länge 1 1/2, Breite 3/4 Linien.

In Preußen. Herr Hauptmann von Malinowsky hat ihn bei Magdeburg entdeckt.

Er ist den beiden vorigen ähnlich, von rostrother, glänzender Farbe; die Taster, Fühler und Beine sind heller oder bräunlichgelb. Der Kopf ist schmal, zugespitzt, und hat zwei den Augen genäherte Furchen. Das Halsschild ist kurz-abgestutzt-herzförmig, breiter als der Kopf, aber etwann nur halb so breit als die beiden Flügeldecken zusammen; die Hinterwinkel ragen etwas spitzig vor; die

Oberseite ist flachgewölbt, glatt, die Seiten schmal flach abgesetzt, mit einer feinen, vorn und hinten durch einen dreiwinkligen Eindruck begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind breit, länglichrund, eiförmig zugespitzt, glatt, auf dem Rücken flach, gerändet; an der Naht zieht eine ganze Furche herab, der eine zweite aber schon hinter der Mitte wieder verschwindende und so noch eine dritte und vierte immer kürzere folget, so daß der breiteste Theil nach dem Außenrande ganz glatt ist. Die wenigen Furchen sind deutlich punktirt.

17. Roggen-Zartkäfer. T. secalis.

Tab. CLII. Fig. d. D.

Rostbraun, glänzend; die Beine bräunlichgelb; das Halsschild rundlich-herzförmig; die Flügeldecken an der Naht punktirt-gestreift.

Länge 1 2/3 Linien.

Payk. Fn. Sv. 1. 146. 63. Car secalis. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 62. 60. — Oliv. Ent. 3. 35. 114. 162. Pl. 14. f. 161. a. b. —

In Oesterreich, Schlesien.

Er hat eine länglichere, schmälere Gestalt wie die drei vorhergehenden. Die Farbe des Körpers sowohl auf der obern als untern Seite ist bald heller, bald dunkler rostbraun, glänzend, die Fühler sind heller, und die Beine bleich bräunlichgelb. Der Kopf ist klein, vorgestreckt, glatt, und hat zwei gekrümmte Eindrücke auf der Stirne, die einen kleinen Wulst an den Augen bilden. Das Halsschild ist rundlich, kurz-herzförmig, schmäler wie die Flügeldecken, mit einem feinen scharfen Rändchen umgeben, ziemlich gewölbt, glatt, mit einer sehr feinen vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen, und durch einen kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, hinten stumpf abgerundet, glatt, flachgewölbt, und an der

Naht mit einigen immer kürzer werdenden fein punktirten Furchen gestreift, so daß der Außen- und Spitzenrand breit hinein ganz glatt ist. Auf der dritten Furche sind auch noch zwei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken.

18. Bleicher Zartkäfer
T. pallidus.
Tab. CLIII. Fig. a. A.

Rothgelb, glänzend; das Halsschild rostroth, abgestutzt-herzförmig, mit einem Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Hie und da unter Steinen; sehr selten.

Das ganze Käferchen hat eine braune oder rothgelbe, mit einem mäßigen Glanze versehene Farbe, doch ist der Kopf und das Halsschild dunkler oder rostroth, die Augen und der Hinterkopf schwärzlich. Auf der Stirne sind zwei bogenförmige eingedrückte Längsfurchen vorhanden, die eine breite Schwiele um

die Augen bilden. Das Halsschild ist abgestutzt-herzförmig, fast nur halb so breit wie die Flügeldecken, die Hinterwinkel spitzig vorragend; oben flachgewölbt, glatt, die Seiten sehr schmal flach abgesetzt, mit einer vorn und hinten durch einen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und beiderseits am Hinterrande mit einem grübchenartigen Eindruck versehen, und durch einen kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, breit, hinten stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, und sehr fein punktirt-gefurcht.

19. Rothgelber Zartkäfer. T. testaceus.

Tab. CLIII. Fig. b. B.

Blaß rothgelb, glänzend; Kopf und Halsschild roströthlich; das Halsschild breit-abgestutzt-herzförmig, mit einem kleinen Eindruck beiderseits am Hinterrande; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht.

Länge 1 2/3, Breite 2/3 Linien.

Fabr. 1. 209. 213. Carab. testaceus. — Linn. Syst. N. 2. 673. — Fr. Sv. 872.

Hin und wieder unter Steinen; sehr selten.

Das ganze Käferchen hat eine blaß braun- oder röthlichgelbe Farbe, nur der Kopf und das Halsschild sind dunkler oder roströthlich. Der Kopf ist breit, glatt, und hat auf der Stirne zwei bogenförmige eingedrückte Furchen, die einen Wulst an den schwarzen Augen bilden. Das Halsschild ist fast so breit wie die Flügeldecken, kurz-abgestutzt-herzförmig, die Seiten fein gerändet; oben etwas gewölbt, glatt, mit einer feinen vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem kleinen Eindruck beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind ziemlich gleichbreit-eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, und sehr fein punktirt-gefurcht.

20. Flachdeckiger Zartkäfer.

T. platypterus.

T. CLIII. Fig. c. C.

Rostbraun, glänzend; die Fühler und Beine bleich-bräunlich-gelb; das Halsschild kurz-vierekkig, hinten etwas zusammengezogen, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken dunkler, mit einem blauen Schimmer, fein punktirt-gefurcht, mit zwei stärker eingedrückten Punkten.

Länge 2, Breite 1 Linie.

In den Oesterreichischen Gebürgen; aus der Sammlung des Herrn v. Ziegler in Wien.

Der Körper ist rostbraun, glänzend, die Flügeldecken dunkler, fast schwärzlich, mit einem blauen Schimmer auf dem Rücken, der schmale aufgeworfene Seitenrand hell durchsichtig; die Taster, die Fühler und die Beine bleich bräunlichgelb. Der Kopf ist breit, vor-

gestreckt, und hat auf der Stirne zwei längliche tiefe Furchen; die Kinnbacken sind lang, und auf der Außenseite mit einer tiefen Furche bezeichnet. Das Halsschild ist beinahe kurzviereckig, hinten etwas zusammengezogen, und etwas schmäler als die Flügeldecken, die Vorder- und Hinterwinkel abgerundet; oben flach-gewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, fein punktirt-gefurcht, mit zwei gegen die Wurzel stehenden tiefer eingedrückten Punkten auf der zweiten Furche.

21. Wollkraut-Zartkäfer. T. Verbasci.

Tab. CLIII. Fig. d. D.

Rostbräunlich, glänzend, die Fühler und Beine blaßgelb; das Halsschild breit-abgestutzt-herzförmig, mit einer punktirten Grube in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken glatt-gefurcht.

Länge 1 2/3, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 186. 252. Car. verbasci. Cr.

In Oesterreich. Aus der Sammlung des Hrn. von Ziegler in Wien.

Der ganze Körper hat eine rostbräunliche glänzende Farbe, nur die Taster Fühler und Beine sind blaßgelb. Der Kopf ist breit, vorgestreckt, glatt, und hat zwei längliche Eindrücke vor den Augen. Das Halsschild ist breit-abgestutzt-herzförmig, flachgewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche, und einer punktirten Grube in den Hinterwinkeln versehen, und durch einen kurzen Hals von dem Hinterleibe getrennt. Die Flügeldecken sind gleichbreit, breiter als das Halsschild, hinten stumpf schief-abgerundet, flachgewölbt, glatt, und fein glatt-gefurcht.

22. Breithalsiger Zartkäfer.
T. laticollis.

Tab. CL. Fig. d. D.

Länglich-gleichbreit, schwarz, glänzend; das kurze, breite Hals-

schild und die glatt-gefurchten Flügeldecken an der Wurzel, röthlichbraun; die Fühler und Beine röthlichgelb.

Länge 2 1/4, Breite 1 Linie.

Herr Dr. Oesterreicher entdeckte ihn auf dem Schneeberge in Oesterreich; er befindet sich in der Sammlung des Herrn von Ziegler in Wien.

Das kurze, breite Halsschild zeichnet ihn sehr aus. Die Unterseite des Körpers ist schwärzlich, der Kopf schwarz, glänzend, der Mund, das Halsschild und die Flügeldecken röthlichbraun, letztere zwei Drittheile nach hinten schwarz, die Naht bläßer durchscheinend; bisweilen ist auch das Halsschild schwärzlich überlaufen. Die Taster und Fühler bleich röthlichbraun, die Beine röthlichgelb. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild kurz, aber fast breiter als die Flügeldecken, die Seiten sanft gerundet, auch die Vorder- und Hinterwinkel abgerundet; oben sanft gewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche versehen, und durch einen schmalen

Hals von dem Hinterleibe getrennt. Die Flügeldecken sind länglich, fast gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, flach gewölbt, glatt, und fein glatt=gefurcht.

LIV.

Spitzkäfer. BEMBIDIUM *).

Tab. CLV.

Gattungskennzeichen.

Die Fühler elfgliederig: das Wurzelglied länglich, dick; das zweite kurz und dünn; das dritte etwas länger wie die folgenden. (Fig. D.)

Die Lefze hornartig, breit=viereckig, am Vorderrande abgestutzt und mit

---

*) Latreill. Gen. Crust. et Ins. I. p. 183. Genus LXXX. OCYDROMUS. Ent. helvet. II. Genus I.

einer Reihe borstentragender Hohlpunkte besetzt. (Fig. E)

Die Kinnbacken hornartig, vorstehend, zugespitzt, am Innenrande unter der Mitte etwas gezähnelt. (Fig. F.)

Die Kinnladen an der Wurzel und am Stamme hornartig; die Lade häutig, schmal, zugespitzt, am Innenrande gefranzt. (Fig. G.)

Die Zunge häutig, dreitheilig, das Mittelstück fast viereckig, die Seitenstücke schmal, stumpf, und kaum etwas länger als das Mittelstück. (Fig. H.)

Die Lippe hornartig, breit, dreizahnig, der mittlere Zahn kurz, ungetheilt, die Seitenzähne auswärts zugerundet. (Fig. I.)

Kinnladentaster zwei: der vordere Taster zweigliederig, das erste Glied verkehrt-kegelförmig, dünn, das Endglied etwas länger, walzenförmig, dünn, zugespitzt (Fig. K.); der hintere Taster vier-

gliederig, das erste Glied klein, das zweite lang, verkehrt kegelförmig, das dritte von gleicher Länge mit dem zweiten, verkehrt-kegelförmig, vorne dick, behaart, das Endglied sehr klein, dünn und spitz, (wie eine Ahle in einem Heft eingesetzt) (Fig. L.).

Die Zungentaster dreigliederig: das erste Glied sehr klein, das zweite lang, verkehrt-kegelförmig, dick, mit Borsten besetzt, das Endglied sehr klein, dünn, pfriemenförmig. (Fig. M.)

Die Füße alle fünfgliederig.

* * *

Der Körper (Fig. a. A. b. B.) ist länglich, eiförmig, auf dem Rücken flach. Der Kopf (Fig. C.) vorragend, und mit einem mehr oder minder starken Längseindruck vor jedem Auge bezeichnet. Von dem Munde ist oben die Lefze und die beiden Kinnbacken, unten die Lippe und die vorragenden Kinnladen- und Zungentaster sichtbar. Die Augen sind groß, bisweilen hervorgequollen. Die

Fühler fadengleich, von der halben Länge des Körpers, das erste Glied kahl, die übrigen dünn behaart, und mit feinen Borsten besetzt. Das Halsschild klein, doch gewöhnlich etwas breiter als der Kopf, abgestutzt-herzförmig, oder kurz, fast herzförmig. Das Rückenschild klein, dreiwinklich. Die Flügeldecken länglich-eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach. Sie bedekken den ganzen Hinterleib, und verbergen zwei häutige aderige Flügel. (Fig. n. N.) Die Beine sind lang und dünn, die Schenkel mäßig verdickt, die Hintersten mit einem stumpfzugespizten länglich-nierenförmigen Schrenkelanhange versehen; die Schienen rund, mit sehr kurzen feinen Borsten, und an der Spitze mit zwei Dornen besetzt, die vordersten sind an der Innenseite ausgeschnitten; die Füße bestehen aus fünf zarten Gliedern, wovon das erste an den vordersten Füßen bei den Männchen beträchtlich erweitert ist.

Die Spitzkäfer sind durchaus kleine Käferchen, die ungemein schnell laufen, und in den Gärten unter Steinen, Blumentöpfen, auf Wiesen, und häufig in feuchtem

Sande unter dem Schilfe, abgefallenem Laube u. s. w. angetroffen werden.

Von den ersten Ständen ist noch nichts bekannt.

* * *

1. Pechbeiniger Spitzkäfer.
B. picipes.

Tab. CLV. Fig. a. A.

Schwarzgrün, oben kupferbraun mit einem grünen Schimmer; dünn behaart; die Schienen röthlichgelb; das Halsschild schmal herzförmig; die Flügeldecken dicht punktirt, von wolkigen Zeichnungen und metallisch-grünen Flekken bunt, an der Naht zwei eingedrückte Punkte.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/4 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 197. 7. Elaphr. picipes. Meg.

Nach Herrn Dr. Duftschmid um Linz sehr gemein.

Dieser, und die beiden folgenden Arten, haben in ihrer Bildung viele Aehnlichkeit mit den Raschkäfern (Elaphrus). Die Farbe dieser Art, ist auf der Unterseite schwarz-metallischgrün, oben kupferbraun mit einem grünlichen Schimmer. Die Schenkel an der Wurzel, und die Schienen röthlichgelb, letztere an der Spitze und die Fußglieder dunkel metallisch-grün. Die ganze Oberseite des Käfers ist dünne mit grauen Häärchen überkleidet, die auf den Flügeldecken wolkige Zeichnungen bilden, zwischen welchen größere und kleinere runde fast in Reihen geordnete mattgrüne Flecken durchsehen, nnd der Oberfläche ein buntscheckiges Ansehen geben. Der Kopf ist eben, die Augen etwas vorgequollen, braun. Das Halsschild ist schmal-herzförmig, fast etwas breiter wie der Kopf, die Seiten sanft gerändet; oben flach-gewölbt, sehr fein chagrinartig, mit einer sehr feinen vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind länglich, eiförmig-zugespitzt, flachgewölbt, fein dicht, etwas runzelartig punktirt; an der Naht sind noch zwei Grübchen, eines ge-

gen die Wurzel, das andere gegen die Spitze und am Außenrande eine Reihe eingedrückter Punkte zu bemerken.

2. Blaßbeiniger Spitzkäfer.

B. pallipes.

Tab. CLV. Fig. b. B.

Schwarzgrün, oben kupferfarbig, dünnbehaart, die Flügeldecken grünlich gesprenkt, an der Naht fast gestreift, mit zwei eingestochnen Punkten; die Fühler und Beine blaß braungelb.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 197. 8. Elaphrus pallipes. Megerle.

In Oesterreich.

Dem vorigen ähnlich aber etwas kleiner, und größer denn der folgende, mit dem er bisher mag verwechselt worden sein. Die Unterseite ist glänzend schwarzgrün, die Ober-

seite aber stärker kupferfarbig als bei dem vorigen, und ebenfalls mit grauen Häärchen dünne überkleidet. Die Taster, die Fühler und Beine sind blaß bräunlichgelb; das Wurzelglied der Fühler ist oben erzfarbig, auch die Schenkel haben auf ihrer obern Fläche gegen die Spitze einen erzfarbigen Anstrich. Der Kopf ist fast breiter als das Halsschild, glatt, und so wie das Halsschild und die Flügeldecken äußerst fein chagrinartig; die Augen braun, stark vorgequollen. Das Halsschild herzförmig, flachgewölbt, mit einer feinen Mittellängsfurche. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit-eiförmig-zugespitzt, auf dem Rücken flach, mit matt-metallisch-grünen unregelmäßigen Flecken gesprenckt, und gegen die Naht zu, zwei bis drei schwach erhabene Längsstreifen, davon der mittlere oder innere zwei eingedrückte Punkte oder kleine Grübchen hat. Auch am Außenrande ist eine Reihe eingedrückter Punkte vorhanden.

* 3. Gelbbeiniger Spitzkäfer.
B. flavipes.

Schwarzgrün, oben kupferig, dünn behaart; die Wurzel der

Fühler und die Beine blaßgelb; das Halsschild schmäler als der Kopf; die Flügeldecken dicht punktirt, metallisch-grün gefleckt, und zwei Grübchen an der Naht.

Länge 2 Linien.

Latreille Gen. 1. 183. 1. Bemb. flavipes. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 12. 1. Bembidium flavipes. Fabr. 1. 246. 6. Elaphrus flavipes. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 198. 9. — Panz. 20. 2. — Linn. S. N. 2. 658. 11. Cicindela flavipes. — Schönh. Syn. Ins. 1. 247. 6.

An den Ufern im nassen Sande; in der hiesigen Gegend aber sehr selten.

Dem vorigen sehr nahe verwandt, aber viel kleiner. Die Farbe ist die nemliche, nur sind die Fühler an der Spitze braun. Der Kopf ist beträchtlich breiter als das Halsschild, die Augen besonders groß und vorgequollen. Das Halsschild wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken sind dicht und fein, aber deutlich punktirt, mit aschgrauen Häärchen überkleidet, unter welchen auf kupfer-

braunem Grunde rundliche unregelmäsig vertheilte schön metallisch-grüne Fleckchen durchsehen. Auch sind nahe an der Naht zwei Grübchen zu bemerken, so wie eine Reihe Hohlpunkte am Außenrande.

4. Ritter-Spitzkäfer. B.

Eques.

Tab. CLV. Fig. a. A.

Schwarz, oben stahlblau, glänzend; die Flügeldecken punktirt-gestreift, die Schultern roth; die Schienen und Füße röthlichgelb.

Länge 4, Breite 1 2/3 Linien.

Herr Dahl hat ihn an den Ufern der Trau in Kärnthen entdeckt.

Es ist die größte mir bis jetzt bekannt gewordene Art aus dieser Gattung. Die Farbe ist schwarz, glänzend, auf der obern Seite stahlblau überlaufen. Die vordere Hälfte der Flügeldecken ist bräunlich-roth, und wird durch die stahlblaue Naht getheilt, so daß dadurch zwei große Schulterflecke entstehen; die Schenkel der Beine sind schwarz, die Knie,

die Schienen und Fußglieder röthlichgelb. Der Kopf ist glatt, etwas schmäler wie das Halsschild. Das Halsschild ist abgestutzt-herzförmig, und schmäler als die Flügeldecken, oben flachgewölbt, glatt, am Hinterrande der ganzen Breite nach punktirt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem kleinen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit-eiförmig zugespitzt, an der Spitze etwas ausgeschweift, auf dem Rücken flach, glatt, fein punktirt-gestreift.

* 5 Felsen-Spitzkäfer. B. rupestre.

Schwärzlich-bronzegrün, glänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine röthlichgelb; das Halsschild am Hinterrande punktirt, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gefurcht, mit zwei rostrothen schiefen Flecken.

Länge 2 2/3, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 246. 9. Elaphrus rupestris. — Dustsch. Fn. Austr. 2. 212. 28. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 19. 7. Bembidium rupestre. — Panz. 40. 6. Car. littoralis. — Latr. Gen. I. 184. 3. Tab. 6. f. 10. Bembidium littorale. — Payk. Fn. Sv. 1. 141. 57. β.

An feuchten Orten, auch häufig in Gärten unter Steinen.

Er ändert in der Größe so wie in der Farbe ab: gewöhnlich ist er schwarz-bronzegrün, glänzend, die Wurzel der Fühler und die Beine röthlichgelb; an der Schulter der Flügeldecken ist ein nach außen schiefstehender rostrother Mackel, und ein anderer von der Naht nach oben schiefer unfern der Spitze vorhanden; manchmal zieht sich der an der Schulter tiefer herab, und vereinigt sich fast mit dem an der Spitze, bisweilen, aber sehr selten, sind diese Mackeln auch fast ganz verloschen, und die Oberseite der Flügeldecken metallisch-schwarz; bei dieser Abart sind auch die Schenkel etwas schwärzlich. Der Kopf ist klein. Das Halsschild herzförmig, breiter als der Kopf, aber kaum halb so breit als die Flügeldecken; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, nur am

Hinterrande schmal, aber der ganzen Breite nach ziemlich grob punktirt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche, und einem starken grubenartigen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-gleichbreit-eiförmig stumpf zugespitzt, oben sehr flach, glatt, und ziemlich stark punktirt-gefurcht, aber diese Furchen verlieren sich in einer ziemlichen Entfernung von der Spitze und dem Außenrande.

* 6. Schwarzschenklicher Spitzkäfer. B. femoratum.

Tab. CLV. Fig. b. B.

Schwarz, oben mit einem metallgrünen Schimmer; die Fühler an der Wurzel und die Beine blaß bräunlichgelb, die Schenkel schwärzlich; die Flügeldecken punktirt-gestreift, bräunlichgelb mit einem schwärzlichen Kreuz auf dem Rücken.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Peryphus femoratus. Dej. Cat. p. 17.

In Preußen. Bei Würzburg hat ihn Hr. Laubreiß, Miniaturmaler, gefunden. Auch in der hiesigen Gegend habe ich ihn im nassen Sande an Ufern in großer Menge beisammen gefunden.

Er ist dem vorigen sehr ähnlich, und wird von mehrern Auctoren nur für eine Abänderung gehalten, er unterscheidet sich aber standhaft, durch seine mindere Größe und seine kürzer zusammengeschobene Gestalt Noch häufiger aber wird er mit Carab. Andreae Fabr. verwechselt, von dem er aber ganz verschieden ist. Die Farbe des Körpers ist schwarz, Kopf und Halsschild sind oben mit einem schwachen metallischgrünen Schimmer begabt. Die Flügeldecken sind bräunlichgelb, die Naht, die sich in der Mitte erweitert und bis zum Aussenrand sich ausdehnt, bildet ein dunkelbraunes oder schwärzliches Kreutz. Die Taster und Fühler sind schwärzlich, die letztern an der Wurzel und die Beine blaß bräunlichgelb, die Schenkel gewöhnlich an der Wurzel schwärzlich. Das Halsschild ist herzförmig, etwas breiter wie der Kopf, und kaum halb so breit als die Flügeldecken; sehr flach gewölbt, glatt, auch am Hinterrande nicht punktirt, mit ei-

ner sehr feinen Mittellängsfurche und einem tiefen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind im Verhältniß zur Breite kürzer als bei dem Vorigen, gleichbreit-eiförmig zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, und fein punktirt-gestreift; diese Punktstreifen werden gegen die Spitze und nach außen immer schwächer ohne sich jedoch ganz zu verlieren. Auf der dritten Streife sind auch noch zwei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken.

7. Mondfleckiger Spitzkäfer.

B. lunatum.

Tab. CLV. Fig. c. C.

Schwärzlich-blaugrün, glänzend; die Fühler, die Beine, und eine mondförmige Mackel vor der Spitze der punktirt-gefurchten Flügeldecken rostgelb; das Halsschild mit einem starken Grübchen in den Hinterwinkeln.

Länge 2 2/3, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 24. 27. Elaphrus lunatus.

In Oesterreich. Nach Hrn. Dr. Duftschmid um Linz sehr gemein.

Er ist dem Felsen-Spitzkäfer nahe verwandt, von welchem er bloße Abart zu sein scheint. Die Farbe ist schwarz, auf der Oberseite schwärzlich-blaugrün, glänzend. Die Taster, die Fühler, und die Beine rostgelb. Das Halsschild ist etwas gewölbt, glatt, am Hinterrande punktirt, mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche und einem beträchtlichen Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind glatt, punktirt-gefurcht: doch nur die erste Furche an der Naht läuft bis zur Spitze, dann brechen sie in schiefer Richtung gegen den Aussenrand immer kürzer ab, so daß die Spitze ganz glatt ist; auf diesem glatten Raum der Spitze steht eine orangegelbe halbmondförmige Mackel. Die Unterseite des Halsschildes, die Brust, und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken ist dunkelkastanienbraun.

8. Seitenstreifiger Spitzkäfer.

B. fasciolatum.

Tab. CLV. Fig. d. D.

Schwarz, etwas metallisch-blaugrün, glänzend; flach; das Wurzelglied der Fühler, die Beine und ein breiter Streifen am Außenrande der Flügeldecken rothbräunlich; die Flügeldecken punktirt-gefurcht, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 3, Breite 1 1/4 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 210. 25. Elaphrus fasciolatus. Megerle.

In Oesterreich, nach Hrn. Dr. Duftschmid um Linz nicht selten.

Er ist größer wie der Felsen-Spitzkäfer, und oben ganz flachgedrückt. Die Farbe des Körpers ist schwarz, etwas metallisch-blaugrün schimmernd. Das Wurzelglied der schwärzlichen Fühler und die Beine sind blaß-braunroth; die Flügeldecken sind entweder ganz dunkelrothbräunlich, oder metallisch-schwarz

und gegen den Außenrand rothbräunlich, eine breite Längsstreife am Außenrand bildend. Der Kopf ist glatt, und hat eine tief eingedrückte Furche an jedem Auge. Das Halsschild ist abgestutzt-herzförmig, die Seiten schmal gerändet; oben ist es sehr flach, glatt, mit einer feinen vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem grübchenartigen glatten Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind lang, gleichbreit, eiförmig zugespitzt, ganz flach gedrückt, glatt, ziemlich tief gefurcht, in den Furchen fein punktirt, mit zwei größern der dritten Furche eingedrückten Punkten.

9. Zierlicher Spitzkäfer. B. decorum.

Metallisch grünlich-blau, flach; die Wurzel der Fühler und die Beine blaß rothbraun; das Halsschild mit einem punktirten Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gefurcht, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Panz. 73. 4. Carabus decorus. Zenker.

In Oesterreich; Mähren.

Er ist in der Gestalt dem vorigen ähnlich, aber viel kleiner; die Farbe ist grünlich-blau, oder grünlich-erzfarbig; die Taster, die Wurzel der Fühler und die Beine blaß rothbraun. Das Halsschild ist herzförmig und etwan ein Drittheil schmäler als die Flügeldecken; die Seiten fein gerändet; die Oberseite flach, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche, und einem flachen fein punktirten Grübchen in den Hinterwinkeln. Die Flügeldecken sind lang schmal, gleichbreit, an der Spitze eiförmig-stumpf; auf dem Rücken flachgedrückt, glatt, fein, aber, besonders an der Naht, ziemlich tief gefurcht, und deutlich punktirt, diese Furchen verschwinden aber schon in einer ziemlichen Entfernung von der Spitze und dem Außenrande, welche daher ganz glatt sind. Auf der dritten Furche sind zwei tiefer eingedrückte Punkte zu bemerken.

10. Breithalsiger Spitzkäfer.

B. laticollis.

Tab. CLVI. Fig a. A.

Oben dunkel metallisch-grün, glänzend, flach; die Wurzel der Fühler und die Beine röthlich-braun; das Halsschild breit, mit einem Eindruck beiderseits am Hinterrande, und einem erhöhten Fältchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken fein punktirt-gestreift, mit zwei stärker eingedrückten Punkten.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/4 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 206. 19. Elaphr. laticollis. Megerle.

In Oesterreich.

Er hat die Größe des vorigen, ist aber etwas breiter. Die ganze untere Seite des Körpers ist schwarz, die Oberseite dunkel metallisch-grün, glänzend; die Wurzel der Füh- und die Beine röthlichbraun. Der Kopf ist

klein, glatt, das Halsschild kürzer als breit, und nur etwas schmäler als die Flügeldecken, die Seiten gerundet und vorne stark einwärts gezogen, in den Hinterwinkeln etwas einwärts geschwungen, so daß dieselben in einer scharfen Spitze vortreten; die Oberseite ist flach, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche, einem kleinen Eindruck beiderseits am Hinterrande, und einem feinen erhöhten Fältchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldekken sind länglich vollkommen eiförmig: so daß sie an den Schultern am breitsten sind, und sich nach hinten allmählig eiförmig zuspitzen; sie sind oben ganz flach, glatt, und sehr fein punktirt-gestreift, welche Streifen sich nach Außen und gegen die Spitze noch ehe sie solche erreichen, gänzlich verlieren. An der dritten Streife sind auch noch zwei stärker eingedrückte Punkte vorhanden.

11. Trübfarbiger Spitzkäfer.
B. luridum.
Tab. CLVI. Fig. b. B.

Dunkelgrünerzfarbig, das Wurzelglied der Fühler und die

Beine schmutzigbraun; das Halsschild breit-abgestutzt-herzförmig, mit einer tiefen Grube in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken fein punktirt-gefurcht: mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 210. 26. Elaphr. luridus.

Herr Dr. Duftschmid hat ihn um Linz entdeckt.

Die ganze Unterseite des Käferchens ist schwarz, die Oberseite dunkelgrünerzfarbig, glänzend; das Wurzelglied der Fühler und die Beine schmutzig-braun. Der Kopf ist glatt, und hat die beiden Längseindrücke an den Augen. Das Halsschild ist breit-abgestutzt-herzförmig, so lang als breit, und nur etwas schmäler als die Flügeldecken, die Seiten gerändet; oben beinahe flach, glatt, mit einer feinen, vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem tief ausgehöhlten etwas rauhen Grübchen versehen. Die Flügeldecken sind

anfangs gleichbreit, nach hinten aber stumpf eiförmig zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, sehr fein punktirt-gefurcht, mit zwei der dritten Furche stärker eingedrückten Punkten.

12. Braunschieniger Spitzkäfer.
B. tibialis.

Tab. CLVI. Fig. c. C.

Schwarz, oben dunkel blaugrün, glänzend; das Wurzelglied der Fühler, die Schienen und Füsse bleichbraun; das Halsschild herzförmig, mit einem tiefen Eindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gefurcht: mit zwei stärker eingedrückten Punkten.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Abänder. b. Oben schwärzlich-metallisch-grün.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 209. 24. Elaphr. tibialis. Megerle.

In Oesterreich.

Die Unterseite des Körpers ist schwarz, die Oberseite dunkelblaugrün, oder schwärzlichmetallgrün, glänzend; das Wurzelglied der Fühler, die Schienen und die Füße bleichbraun, die Schenkel dunkelbraun oder schwärzlich. Der Kopf ist klein, glatt, und die Furche an jedem Auge tief. Das Halsschild ist klein, abgestutzt-herzförmig, flach, glatt, mit einer vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, einem tiefen Eindruck beiderseits am Hinterrande, und einem feinen erhöhten Fältchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, stumpf zugespitzt, flach, glatt, mit, bis an die Spitze und den Außenrand reichenden Längsfurchen durchzogen, welche von der Wurzel bis auf ein Drittheil gegen die Spitze deutlich punktirt, und auf der dritten Furche zwei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken sind.

* 13. Braunbeiniger Spitzkäfer.
B. brunnipes.
Tab. CLVI. Fig. d. D.

Schwarz, oben metallisch-schwarzblau, glänzend; die Wur-

zel der Fühler und die Beine blaß, röthlichbraun, die Schenkel an der Wurzel schwärzlich, das Halsschild herzförmig, am Hinterrande punktirt, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gestreift, mit zwei stärker eingedrückten Punkten.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Sturm Verz. meiner Insecten-Samml. 1796. p. 37, n. 2. Tab. 1. f. 2. Elaphr. striatus.

In der hiesigen Gegend im feuchten Sande an Bächen, etwas selten. Herr Dahl hat ihn auch auf der höchsten Spitze des Loibels in Kärnthen unter faulem Holz gefunden.

Er ist dem vorigen ähnlich, aber kleiner, und oben mehr gewölbt. Unten schwarz, oben metallisch schwarzblau, glänzend. Die Wurzel der schwärzlichen Fühler und die Beine blaß röthlichbraun, die Schenkel an der Wurzel schwärzlich. Der Kopf ist klein, glatt.

Das Halsschild klein abgestutzt-herzförmig, gewölbt, glatt, am Hinterrande weitläuftig grob punktirt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche, und einem tiefen Grübchen in den Hinterwinkeln versehen, das nach Außen von einem feinen erhöhten Fältchen begrenzt wird. Die Flügeldecken sind noch einmal so breit als das Halsschild, eiförmig, stumpf-zugespitzt, flach gewölbt, glatt, ziemlich stark punktirt gestreift, mit zwei der dritten Streife stärker eingedrückten Punkten. Die Punktstreifen verlieren sich ehe sie den Spitzen und Außenrand erreichen.

14. Rothbeiniger Spitzkäfer.

B. rufipes.

Tab. CLVII. Fig. a. A.

Dunkelmetallisch-grün, glänzend; die Fühler und Beine rothgelb; das Halsschild länglich-herzförmig, am Hinterrande punktirt, mit einem Eindruck in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken grob punktirt-gestreift, mit zwei stärker eingedrückten Punkten.

Länge 2 2/3, Breite etwas über 1 Linie.

Illig. Mag. 1. 63. Elaphrus rufipes. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 207. 20.

In Oesterreich, Preußen.

Die Unterseite ist pechschwarz, die Oberseite dunkel metallischgrün, oder grünlichblau, glänzend; die Taster, die Fühler und die Beine rothgelb. Der Kopf ist so breit wie das Halsschild, glatt. Das Halsschild länglich-herzförmig, nur halb so breit als die Flügeldecken, flachgewölbt, glatt, mit einer seicht eingedrückten Mittellängsfurche; am Hinterrande grob punktirt, und knapp an den Hinterwinkeln mit einem Eindruck versehen. Die Flügeldecken sind länglich, eiförmig zugespitzt, auf dem Rücken flach, grob punktirtgestreift, mit zwei der dritten Streife stärker eingedrückten Punkten. Die Punktstreifen verlieren sich vor der Spitze.

15. Pechbraunbeiniger Spitzkäfer. B. picipes.

Tab. CLVII. Fig. c. C.

Bläulichschwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine

pechbraun; das Halsschild herzförmig, am Hinterrande punktirt; die Flügeldecken punktirt-gestreift, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 3, Breite 1 1/4 Linie.

Von Herrn Dahl am Ufer der Trau in Kärnthen gefunden.

Die Farbe sowohl der Unterseite als oben ist ein stark glänzendes Bläulichschwarz; die Fühler sind schwärzlich, an der Wurzel, die Taster und die Beine hell pechbraun. Der Kopf ist glatt und hat den gewöhnlichen Längseindruck an jedem Auge. Das Halsschild ist schmal herzförmig, kaum halb so breit als die Flügeldecken, flach gewölbt, glatt, der Hinterrand schmal der ganzen Breite nach punktirt, übrigens mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche und einem kleinen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldekken sind länglich-gleichbreit, eiförmig zugespitzt, glatt, auf dem Rücken flach, fein punktirt-gestreift: mit zwei der dritten Streife stärker eingedrückten Punkten.

16. Rothfühleriger Spitzkäfer.
B. ruficornis.

Tab. CLVII. Fig. b. B.

Unten pechbraun, oben schwarz mit einem metallisch grünen Schimmer; die Fühler blaßroth; die Beine hellochergelb, das Halsschild herzförmig, am Hinterrande punktirt; die Flügeldecken punktirt-gestreift.

Länge 3, Breite 1 1/4 Linie.

Von Herrn Dahl am Ufer der Trau in Kärnthen entdeckt.

Die Unterseite ist pechbraun, die Oberseite schwarz, mit einem metallischgrünen Schimmer. Die Taster und die Fühler blaßroth; die Beine licht ochergelb. Der Kopf ist glatt und mit dem gewöhnlichen Längseindruck neben jedem Auge versehen. Das Halsschild ist herzförmig, etwann halb so breit wie die Flügeldecken, gewölbt, glatt, am Hinterrande punktirt, mit einer Mittellängsfurche und einem Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hin-

ten eiförmig stumpf zugespitzt, flach gewölbt, glatt, punktirt-gestreift.

17. Weißbeiniger Spitzkäfer.

B. albipes.

Tab. CLVIII. Fig. a. A.

Unten pechbraun, oben metallisch-schwarzgrün, glänzend; die Fühler röthlichgelb; die Beine blaß bräunlichgelb; das Halsschild herzförmig, am Vorder- und Hinterrande punktirt; die Flügeldekken bis in die Hälfte punktirt-gestreift.

Länge 2 Linien.

Herr Dahl hat ihn mit den beiden vorigen an den Ufern der Trau in Kärnthen gefunden.

Die Farbe ist unten pechbraun, oben schwarz, glänzend, mit einem metallischgrünen Schimmer; die Taster und die Fühler röthlichgelb; die Beine bleich ochergelb. Der Kopf ist glatt. Das Halsschild herzförmig, kaum halb so breit wie die Flügeldecken,

gewölbt, glatt, am Vorder- und Hinterrande weitläuftig grob punktirt, mit der gewöhnlichen Mittellängsfurche und einem kleinen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit-eiförmig, stumpf zugespitzt, gewölbt, glatt, grob punktirt-gestreift: diese Punktstreifen reichen aber nur bis etwas hinter die Mitte wo sie gänzlich verschwinden, so daß die Flügeldeckenspitze ganz glatt ist.

18. Berg-Spitzkäfer. B. monticulum.

Tab. CLVIII. Fig. b. B.

Bläulichschwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine bleichgelb; das Halsschild herzförmig, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gestreift, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 2 1/4 Linie.

Abermals eine Entdeckung des Herrn Dahl's, der ihn auf der höchsten Spitze des

Loibels in Kärnthen unter verfaultem Holze gefunden hat.

Der Körper ist schwarz, glänzend, auf der Oberseite blau überlaufen. Die Fühler sind schwärzlich, an der Wurzel, so wie die ganzen Beine blaß ochergelb. Die Taster braun. Der Kopf ist glatt, und hat die gewöhnliche Furche an jedem Auge. Das Halsschild ist herzförmig, etwann halb so breit wie die Flügeldecken, gewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, hinter der Mitte fast etwas breiter, hinten stumpf zugespitzt, flachgewölbt, glatt, fein punktirt-gestreift: auf der dritten Streife nach vorn ist ein stark eingedrückter Punkt, und ein anderer in dem Zwischenraum der zweiten und dritten Streife nach hinten zu bemerken.

19. Dreifarbiger Spitzkäfer.

B. tricolor.

Tab. CLVIII. Fig. c. C.

Schwarzblau, glänzend; die vordere Hälfte der feinpunktirt-

gefurchten Flügeldecken roth; das Wurzelglied der Fühler und die Schienen bräunlichroth.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 185. 81. Car. tricolor. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 208. 22. Elaphr. tricolor.

In Oesterreich.

Die Unterseite des Körpers ist schwarz, glänzend, die Oberseite blau überlaufen, die vordere Hälfte der Flügeldecken roth; die Fühler schwarz, das Wurzelglied roth. Der Kopf ist klein, glatt, und hat neben jedem Auge eine Furche. Das Halsschild ist herzförmig, kaum halb so breit wie die Flügeldecken, flachgewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem tief ausgehöhlten Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-gleichbreit-eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, fein punktirt-gefurcht: mit zwei der dritten Furche stärker eingedrückten Punkten. Die Beine sind bräunlichroth, oder pechbraun, die Schenkel dunkler oder beinahe schwarz.

20. Bescheidener Spitzkäfer. B. modestum.

Tab. CLVIII. Fig. d. D.

Metallischschwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler, die Beine, und eine breite Querbinde vor der Spitze der grob punktirt-gefurchten Flügeldecken gelbroth.

Länge 2 Linien.

Fabr. 1. 185. 82. Carab. modestus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 208. 23. Elaphr. modestus.

In Oesterreich, am Rhein.

Die Farbe des Körpers ist schwarz, glänzend, oben mehr oder weniger blau überlaufen. Die schwärzlichen Fühler an der Wurzel, und die Beine gelbroth; vor der Spitze der Flügeldecken eine breite gelbrothe Querbinde, welche jedoch den Außenrand unberührt läßt. Der Kopf ist klein, glatt, und hat neben jedem Auge eine schwache Längsfurche. Das Halsschild ist herzförmig, halb so breit wie die Flügeldecken, flachgewölbt, glatt, am Hinterrande grob weitläuftig punk-

tirt, mit einer vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, und einem grübchenartigen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind fast gleichbreit, eiförmig zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, ziemlich grob-punktirt-gefurcht, mit zwei der dritten Furche stärker eingedrückten Punkten. Die Furchen verlieren sich in ziemlicher Entfernung von der Spitze gänzlich.

21. Braungelber Spitzkäfer.

B. testaceu.

Tab. CLVII. Fig. d. D.

Blaß braungelb, oben metallisch-schillernd; die Wurzel der Fühler und die Beine bleicher; das Halsschild herzförmig, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken punktirt-gestreift.

Länge 1 1/3 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 214. 30. Elaphr. testaceus.

Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn im Prater bei Wien, und Herr Dr. Duftschmid einmal bei Linz entdeckt.

Die Farbe ist ein blaßes Braungelb, das Halsschild ist dunkler, und hat einen metallischen Schimmer, den man zwar auch auf den Flügeldecken, aber in einem mindern Grade bemerkt. Die Wurzel der schwärzlichen Fühler und die Beine sind blaßer. Der Kopf ist schwärzlich, glatt, und hat an jedem Auge zwei nahe beisammenstehende Längsfurchen. Das Halsschild ist herzförmig, etwas breiter als der Kopf, aber merklich schmäler als die Flügeldecken; oben flachgewölbt, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, eiförmig zugespitzt, flachgewölbt, glatt, punktirt-gestreift, doch so, daß die Streifen sich gegen Außen und gegen die Spitze verlieren.

* 22. Geschwinder Spitzkäfer.
B. celer.

Schwarz, oben metallisch braun-grün, polirt; die Beine

braunroth; das Halsschild kurz abgestutzt-herzförmig; die Flügeldecken punktirt-gestreift.

Länge 2 Linien.

Fabr. 1. 210. 217. Car. celer. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 17. 5. Bembidium celer. — Oliv. Ent. 3. 35. 112. 115. Pl. 14. f. 164. a. b. Car rufipes. — Herbst. Arch. 143. 61. Car. Lampros. — Illig. Verz. d. K. Pr. 1. 229. 10. Elaphr. pygmaeus. — Schönh. Syn. Ins 1. 223. 301.

An Ufern im feuchten Sand, unter Blättern, Moose, Steinen u. s. w. häufig.

Der Körper ist glänzend schwarz, die Oberseite stark polirt, metallisch-braun, an den Seiten grün durchschimmernd. Die Fühler sind braun, an der Wurzel braunroth, welche Farbe auch die Beine haben, deren Scheukel auf der Oberseite einen dunkeln metallisch-grünen Anstrich haben. Der Kopf ist klein, glatt, und hat eine dicht an jedem Auge stehende Längsfurche. Das Halsschild ist kurz abgestutzt herzförmig, breiter als der Kopf, und etwas schmäler als die Flügeldek-

ken, etwas gewölbt, am Hinterrande schmal flach abgesetzt, und daselbst etwas punktirt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem tief ausgehöhlten Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, und bis etwann zwei Drittheil der Länge punktirt-gestreift, mithin an der Spitze ganz glatt.

23. Zwerg-Spitzkäfer. B. pygmaeum.

Dunkelerzfarbig, polirt; die Schienen röthlichbraun; das Halsschild kurz-herzförmig; die Flügeldecken sehr fein punktirt-gestreift.

Länge 2 Linien.

Fabr. 1. 210 219. Carab. pygmaeus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 221. 40. Elaphr. pygmaeus. — Illig. Verz. d. K. Pr. 1. 228. 9. Elaphrus orichalcicus. — Panz. 38. 11. Carab. orichalcicus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 224. 306.

In Oesterreich, Preußen. Auch an dem Ufer der Trau in Kärnthen hat ihn Herr Dahl gefunden.

Er ist dem vorigen sehr ähnlich. Die Unterseite ist schwarz, die Oberseite messing- oder dunkelerzfarbig, polirt; die Schenkel und das daran stoßende Ende der Schienen sind metallisch-schwarz, die Wurzel der Schenkel, die Schienen und die Fußglieder röthlichbraun. Die Fühler schwarz, ihr Wurzelglied erzfarbig. Der Kopf ist glatt, und hat an jedem Auge eine Längsfurche. Das Halsschild ist kurz-herzförmig, etwas schmäler als die Flügeldecken, gewölbt, glatt, mit einer kaum merklichen Mittellängsfurche und einem tiefen Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, zugespitzt, glatt, und nur unter dem Vergrösserungsglase erscheinen sie punktirt-gestreift, diese Punktstreifen verschwinden aber ehe sie die Spitze erreichen. Bisweilen entdeckt man auch auf der dritten Streife zwei stärker eingedrückte Punkte.

* 24. Zweipunktiger Spitzkäfer.

B. bipunctatum.

Schwarz, oben mit einem Messingglanze; die Flügeldecken stumpf, fein punktirt-gestreift, mit zwei Grübchen.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 209. 216. Carab. bipunctatus. — Linn. Syst N. 2. 672. 33. — Oliv. Ent. 3. 112. 157. Pl. 14. f. 163. a. b. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 200. 12. Elaphrus bipunctatus. — Gyllenh. Ins. Sv. 2. 16. 4. Bembidium bipunctatum. — Schönh. Syn. Ins. 1. 223. 300.

Im Frühjahr unter abgefallenen dürrem Laub; selten.

Er ist kurz, stumpf, die Unterseite des Körpers, die Fühler und die Beine schwarzmetallischgrün, die Oberseite mit einem starken Messingglanze. Der Kopf ist glatt, an den Augen grob runzlicht-punktirt, mit einem Längseindruck. Das Halsschild ist herzförmig, halb so breit wie die Flügeldecken, flachge-

wölbt, fein querrunzlich, sowohl an den Seiten als am Vorder- und Hinterrande weitläuftig grob punktirt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, auf dem Rücken flach, glatt, fein punktirtgestreift, mit zwei der dritten Streife eingedrückten Grübchen.

25. Glänzender Spitzkäfer. B. splendidum.

Tab. CLIX. Fig. a. A.

Schwarz, oben grün mit einem Messingglanze, die Wurzel der Fühler und die Beine braungelb; die Flügeldecken punktirtgestreift, mit zwei eingestochenen Punkten.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn im Augarten bei Wien entdeckt.

Dem vorigen sehr ähnlich, die ganze Oberseite düster metallisch-grün, mit einem

Messingglanze; die Wurzel der schwärzlichen Fühler, und die Beine braungelb, die Schenkel etwas dunkler mit einem Metallschimmer. Die ganze Unterseite schwarz. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild breit abgestutzt-herzförmig, nur etwas schmäler als die Flügeldecken, flachgewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den etwas vortretenden spitzen Hinterwinkeln, das nach außen von einem erhabenen Fältchen begrenzt wird, versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, doch etwas stumpf zugespitzt, glatt, auf dem Rücken flach, fein punktirt-gestreift: in dem Zwischenraum der zweiten und dritten Punktstreife sind zwei stärker eingedrückte Punkte vorhanden.

26. Grünlicher Spitzkäfer. B. prasinum.

Tab. CLIX. Fig. b. B.

Metallisch-schwarzgrün, das Wurzelglied der Fühler braun; die Flügeldecken fein glatt-gefurcht, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 201. 14. Elaphrus prasinus.

In Oesterreich. Aus der k. k. Naturalien-Sammlung in Wien.

Das ganze Käferchen hat eine schwarze, oben dunkel metallischgrün glänzende Farbe, nur das Wurzelglied der Fühler und die Wurzel der Schenkel sind pechbraun. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild sehr kurz-abgestutzt-herzförmig, etwas schmäler wie die Flügeldecken, beinahe flach, glatt, mit einer vorn und hinten durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, und einer flachen etwas rauhen Grube in den Hinterwinkeln, die nach außen von einem feinen Fältchen begrenzt wird, versehen. Die Flügeldecken sind breit, gleichbreit, hinten stumpf zugerundet, auf dem Rücken flach, glatt, fein glatt-gefurcht, in dem Zwischenraum der zweiten und dritten Furche sind zwei stark eingedrückte Punkte zu bemerken, wovon der eine beinahe in der Mitte, der andere nahe an der Spitze steht.

*27. Kleiner Spitzkäfer. B. pumilio.

Tab. CLIX. Fig. c. C.

Pechbraun, oben schwärzlich mit einem blauen Schimmer; die Fühler und Beine röthlichgelb; das Halsschild kurz beinahe herzförmig; die Flügeldecken punktirt-gestreift.

Länge 2 Linien.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 214. 31. Elaphrus pumilio.

Im Frühjahr und Sommer fand ich ihn vorzüglich in Gärten unter Blumentöpfen, auch unter Steinen.

Der ganze Körper ist pechbraun, glänzend, oben gewöhnlich dunkler, oder schwärzlich, die Flügeldecken mit einem blauen Schimmer begabt; die Taster, die Fühler und die Beine röthlichgelb. Der Kopf ist klein, glatt. Das Halsschild kurz, hinten nur wenig ver-

engt, und gerade abgeschnitten, fast nur halb so breit wie die Flügeldecken, flachgewölbt, glatt, die Seiten etwas flach abgesetzt, mit einer sehr feinen hinten durch einen deutlichen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig-stumpf zugespitzt, flach, glatt, etwas grob-punktirt-gestreift, welche Punktstreifen sich jedoch vor der Spitze verlieren; auf der dritten Streife ist gegen die Spitze noch ein stärker eingedrückter Punkt zu bemerken.

28. Quittengelbbeiniger Spitzkäfer. B. gilvipes.

Tab. CLIX. Fig. d. D.

Pechschwarz, glänzend, die Wurzel der Fühler und die Beine bleich bräunlichgelb; das Halsschild kurz-herzförmig, mit einem Grübchen in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken bis hinter die Hälfte grob punktirt-gestreift.

Länge 1 1/4 Linie.

In Preußen. Von Herrn Hauptmann v. Malinowsky bei Magdeburg entdeckt.

Der Körper ist pechschwarz, glänzend, die Taster, die Wurzel der schwärzlichen Fühler und die Beine blaß bräunlichgelb. Der Kopf ist glatt, mit einer Längsfurche an jedem Auge. Das Halsschild ist kurz-abgestutzt-herzförmig, flachgewölbt, glatt, mit einer feinen vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig stumpf zugespitzt, flachgewölbt, glatt, bis etwas hinter die Mitte grob punktirt-gestreift.

* 29. Vierstreifiger Spitzkäfer.

B. quadristriatum.

Tab. CLX. Fig. a. A.

Schwarz, glänzend, flach; die Fühler und Beine pechbraun; das Halsschild sehr kurz-abgestutzt-herzförmig, die Flügeldecken auf

dem Rücken kaum deutlich gestreift.

Länge 1 1/4 Linie.

Illig. Verz. d. K. Pr. 1. 188. 65. Carabus quadristriatus. — Fabr. 1. 210. 220. C. tristis? — et n. 223. C. minimus? — Duftsch. Fn. Austr. 2. 205. 17. Elaphr. minimus.

Fast überall in Deutschland, unter Baumrinden.

Dies kleine Käferchen hat eine eiförmige oben plattgedrückte Gestalt, und eine schwarze, glänzende Farbe, nur die Fühler und Beine sind pechbraun. Der Kopf ist klein, glatt, und hat beiderseits eine schwache Furche. Das Halsschild ist sehr kurz, abgestutzt-herzförmig, etwas schmäler als die Flügeldeken, die Hinterwinkel scharf, die Seiten fein gerändet; glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem schwachen Eindrucke, beiderseits am Hinterrande versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf zugespitzt, fein gerändet, glatt; an der Naht sind vier äußerst feine glatte, vor der Spitze wieder verschwindende Streifen zu bemerken, denen noch

zwei kleine Punkte, einer nach vorn auf der Vierten, und ein zweiter auf der dritten Streife nach hinten eingedrückt sind.

* 30. Zweistreifiger Spitzkäfer.

B. bistriatum.

Tab. CLX. Fig. b. B.

Blaßer oder dunkler braun, glänzend; die Fühler und Beine bleich-bräunlichgelb; das Halsschild kurz herzförmig; die Flügeldecken mit zwei feinen Streifen an der Naht.

Länge kaum 1 Linie.

In Oesterreich hat ihn Herr Megerle von Mühlfeld, bei Mannheim Herr Voigt, und in Speyer Herr Linz gefunden. Auch in der hiesigen Gegend habe ich ihn etliche mal schon ihm Fluge gefangen.

Er ist dem vorigen ähnlich, aber noch kleiner, und gewöhnlich von einer hell gelb-

lich braunen, seltener schwärzlich braunen, glänzenden Farbe. Die Fühler und Beine sind, sowol bei der hellern als dunklern Abänderung blaß bräunlichgelb. Der Kopf ist klein, glatt, mit der gewöhnlichen Furche neben jedem Auge. Die Augen schwarz. Das Halsschild ist kurz herzförmig, etwas schmäler als die Flügeldecken, flachgewölbt, glatt, die Seiten, besonders in den Hinterwinkeln, schmal flachabgesetzt, mit einer feinen nahe am Hinterrande von einer Querfurche begrenzten Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit-eiförmig stumpf zugespitzt, flachgedrückt, glatt, an der Naht mit zwei feinen aber deutlichen glatten Streifen; nach Außen bemerkt man nur noch die Spur von feinen Streifen, deren vierter nach vornen ein deutlicher Punkt eingedrückt ist.

31. Viergezeichneter Spitzkäfer.
B. quadrisignatum.

Tab. CLX. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend; die Fühler, die Beine, und vier auf den

nach innen punktirt-gefurchten Flügeldecken stehenden Flecken, rothbraun.

Länge 1 1/4 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 205. 16. Elaphr. quadrisignatus. Creutz.

Herr Selmann hat ihn im Mollnergebirge in Oesterreich entdeckt.

Er hat die Gestalt und Größe des vorigen. Der Körper ist schwarz, glänzend, der Mund, die Fühler und die Beine hell rothbraun. Der Kopf ist klein, und hat an jedem Auge zwei Längsfurchen, wovon die innere kürzer ist. Das Halsschild ist kurz abgestutzt-herzförmig, flachgewölbt, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln, welches nach Außen ein erhabnes Fältchen hat, versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit-eiförmig, stumpf zugespitzt, glatt, auf dem Rücken flach; auf jeder stehen an der Naht vier punktirte, oder vielmehr fein gekerbte Furchen, die aber vor der Spitze wieder verschwinden. An der Schulter und vor der

Spitze steht ein runder, verhältnißmäßig ziemlich großer rothbrauner Flecken.

32. Rothscheibiger Spitzkäfer.

B. areolatum.

Schwarz, dünnbehaart; die Fühler und Beine bräunlichgelb; die Mitte der punktirt-gestreiften Flügeldecken rostroth.

Länge 1 Linie.

Creutzer Ent. Vers. 115. 7. Tab. 2. Fig. 19. a. Car. areolatus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 220. 39. Elaphrus areolatus.

In Oesterreich.

Dieses niedliche kleine Käferchen ist oben flach gedrückt, und überall mit äußerst feinen Seidenhäärchen bedeckt. Der Körper ist schwarz, oder pechschwarz, glänzend; der Mund, die Fühler und die Flügeldecken bis auf einen schmalen schwarzen Rand ringsum, rostroth; die Beine bräunlich-gelb. Der

Kopf ist groß, so breit wie das Halsschild, mit zwei halbmondförmig eingedrückten Furchen, welche einen starken Wulst um die Augen bilden. Das Halsschild ist herzförmig, etwas schmäler, wie die Flügeldecken, glatt, mit einer tiefen vorn durch einen schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, und einem kleinen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-gleichbreit, hinten stumpf abgerundet, glatt, und fein punktirt-gestreift.

*33. Wellenförmig-geflekter Spitzkäfer. B. undulatum.

Tab. CLX. Fig. d. D.

Kopf und Halsschild bronze-schwärzlich; die Flügeldecken braun mit einer hellern wellenförmigen Binde vor der Spitze; punktirt-gefurcht, mit zwei eingedrückten Punkten; die Wurzel der Fühler und die Beine hellbraun.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Im feuchten Sande an Ufern, unter Schilf und abgefallnen Blättern; in den Sommermonaten.

Beim ersten Anblick dem oben beschriebenen Felsen-Spitzkäfer so ähnlich, daß er leicht mit ihm verwechselt werden kann; bei genauerer Vergleichung aber gar sehr von ihm verschieden. Der Körper ist pechschwarz; Kopf und Halsschild auf der Oberseite dunkel metallisch-grün; die Flügeldecken braun, glänzend, mit dunklern Schattirungen und einer blaßgelben wellenförmigen Binde vor der Spitze; die schwärzlichen Fühler an der Wurzel und die Beine blaßbraun. Der Kopf ist klein, glatt, und hat nur eine seichte Furche an jedem Auge. Das Halsschild ist kurz abgestutzt-herzförmig, breiter als der Kopf aber schmäler als die Flügeldecken; flachgewölbt, glatt, mit einer feinen durchausgehenden vorn von einem schwachen Quereindruck durchschnittenen Mittellängsfurche und einem, von einem feinen Fältchen in den Hinterwinkeln begrenzten Grübchen versehen. Die Flügeldecken sind länglich gleichbreit, hin-

ten stumpf zugespitzt, glatt, auf dem Rücken flach, ziemlich stark punktirt=gefurcht, doch verlieren sich die Punkte gegen die Spitze der Furchen, so daß solche daselbst glatt erscheinen. In dem Zwischenraum der zweiten und dritten Furche sind zwei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken.

34. Angebrannter Spitzkäfer. B. ustulatum.

Schwarz, oben dunkel metallisch=grün, glänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine bräunlichgelb; die Flügeldecken punktirt=gefurcht: die Spitze, zwei Querbinden und mehrere Punkte bleichgelb.

Länge 2 1/4, Breite 1 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 29. 15. — Fabr. 1. 208. 206. Car. ustulatus. — Linn. S. N. 2. 673. 38. — Panz. 40. 7. — Latr. Gen. 1. 188. 4. Bembidion varium. — Thunb. Mus. Nat. p. 50.

Car. dentellus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. pag. 203. Elaphrus ustulatus. — Schönh. Syn. Ins. I. 222. 295.

In Oesterreich, Preußen.

Er ist beträchtlich kürzer wie der vorige. Der Körper ist schwarz, auf der Oberseite dunkel metallischgrün, glänzend; die schwärzlichen Fühler an der Wurzel und die Beine bräunlichgelb. Die Flügeldecken haben einen breitern oder schmälern bleichgelben Saum am Außenrand, der in der Mitte zweimal nach innen in bindenförmige Zacken von unbeständiger Länge und Gestalt fortsetzt; auch an der Schulter stehen einige Fleckchen. Diese Binden werden von den schwärzlichen Furchen durchschnitten, so daß sie aus einzelnen Fleckchen zusammengesetzt zu sein scheinen. Der Kopf ist klein, glatt, und hat eine seichte Furche an jedem Auge. Das Halsschild ist kurz, abgestutzt herzförmig, etwas breiter als der Kopf, und schmäler als die Flügeldecken, flach, glatt, die Seiten schmal flach abgesetzt, und etwas aufgebogen, mit einer sehr feinen, fast durchausgehenden Mittellängsfurche, einem schwachen Längseindruck

beiderseits am Hinterrande, und einem erhabnen Fältchen in den Hinterwinkeln, welche beide ein flaches Grübchen einschließen, versehen. Die Flügeldecken sind verhältnißmäßig kurz, gleichbreit-eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, punktirt-gefurcht, mit zwei stärker eingedrückten Punkten auf dem Zwischenraum der zweiten und dritten Furche.

35. Quergefleckter Spitzkäfer.
B. obliquum.

Tab. CLXI. Fig. a. A.

Schwarz, bronzegrün, glänzend; die Flügeldecken subtil-punktirt-gestreift, mit zwei nach innen abgebrochenen bleichgelben Querbinden.

Länge 2 Linien.

Herr Dahl hat ihn bei Braunschweig gefunden; mir ist er auch einigemal in der hiesigen Gegend an den Ufern der Teiche im feuchten Sande vorgekommen.

Er hat völlig die Gestalt des vorigen, ist aber etwas kleiner, schwarz, oben matt-bronzegrün überlaufen; die Fühler und Beine ganz schwarz, nur das Wurzelglied der ersten auf der Unterseite braungelb. Die Flügeldecken haben zwei am Außenrande entspringende, aber nicht bis an die Naht reichende bleichgelbe Querbinden, und öfters noch einzelne Fleckchen an der Naht. Der Kopf ist klein, glatt, und hat die gewöhnliche Furche an jedem Auge. Das Halsschild ist kurz, abgestützt-herzförmig, flachgewölbt, glatt, mit einer sehr feinen vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, einem kleinen Längseindrucke beiderseits am Hinterrande, und einem Fältchen in den Hinterwinkeln, welche beide ein flaches Grübchen einschließen, versehen. Die Flügeldecken sind länglich, eiförmig-stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, subtil-punktirt-gestreift, mit zwei stärker eingedrückten Punkten zwischen der zweiten und dritten Streife.

*36. Zweitropfiger Spitzkäfer.
B. biguttatum.

Tab. CLXI. Fig. b. B.

Schwarz, oben bronzegrünglänzend; das Würzelglied der Fühler, die Beine und ein Fleckchen vor der Spitze der punktirtgestreiften Flügeldecken, röthlichgelb; das Halsschild kurz, fast scheibenförmig, die Hinterwinkel ausgeschweift.

Länge 2 Linien.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 28. 14. — Fabr. 1. 208. 208. Car. biguttatus. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 221. 41. Elaphr. biguttatus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 223. 297.

Unter Schilf im feuchten Sande an Ufern, besonders im Frühjahr.

Der Körper ist schwarz, oben etwas metallischgrün glänzend, das Wurzelglied der schwärzlichen Fühler, die Beine, und ein an

den Außenrand der Spitze der Flügeldecken angelehntes Fleckchen röthlichgelb; welche Farbe bisweilen auch die Flügeldeckspitze selbst hat. Der Kopf ist klein, glatt, und hat eine Furche an jedem Auge. Das Halsschild ist kurz, fast scheibenförmig, etwas schmäler als die Flügeldecken, die Hinterwinkel ausgeschweift; flachgewölbt, glatt, die Seiten schmal flach abgesetzt, und besonders nach hinten etwas aufgebogen; übrigens mit einer sehr zarten vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche, und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig-stumpf-zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, punktirt-gestreift, wovon die neben der Naht stehenden Punktstreifen hinten in unpunktirte Furchen übergehn. Zwischen der zweiten und dritten Streife sind noch zwei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken.

*37. Blaßtropfiger Spitzkäfer.

B. guttula.

Schwarz, metallisch-glänzend; die Wurzel der Fühler und die Bei-

ne rothbräunlich; die Flügeldek-ken punktirt-gestreift, mit einem blaß röthlichen Fleckchen vor der Spitze; das Halsschild kurz, an den Seiten gerundet, die Hinter-winkel etwas ausgeschweift.

Länge 2 1/2 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 27. 13. — Fabr. 1. 208. 209. Carabus guttula. — Duftschm. Fn. Austr. 2. 218. 36. Elaphrus guttula. — Latr. Gen. 1. 184. 2. Bembidium riparium. — Oliv. Ent. 3. 35. 115. 163. Pl. 14. f. 162. a. b. Car. riparius. — Schönh. Syn. Ins. 1. 223. 298.

Im feuchten Sande an Ufern, etwas selten.

Er ist dem vorigen sehr ähnlich, aber kleiner, schwarz, mit einem schwachen Metallglanze; die Wurzel der Fühler und die Beine röthlichbraun. Der Kopf wie bei dem vorigen. Das Halsschild ist kurz, etwas schmäler wie die Flügeldecken, die Seiten

gerundet, die Hinterwinkel etwas ausgeschweift; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, die Seiten schmal flach abgesetzt, nach hinten etwas aufgebogen; mit einer sehr feinen vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem tiefen nach Außen von einem erhöhten Fältchen begrenzten Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig-stumpf-zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, punktirt-gestreift, mit zwei, auf dem Zwischenraum der zweiten und dritten Streife, stärker eingedrückten Punkten. Am Aussenrande gegen die Spitze steht ein rundliches durchsichtiges blaßröthliches Fleckchen.

* 38. Sechsstreifiger Spitzkäfer.

B. obtusum.

Tab. CLXI. Fig. c. C.

Schwarz, glänzend; die Wurzel der Fühler und die Beine röthlichbraun; das Halsschild kurz, fast scheibenförmig, mit einer

punktirten Grube in den Hinterwinkeln; die Flügeldecken fein punktirt-gestreift, mit zwei eingedrückten Punkten.

Länge 1 Linie.

Tachys obtusus. Dej. Cat. p. 16.

In den Rheingegenden, auch in der hiesigen Gegend an Ufern, aber selten.

Dem vorigen ähnlich, aber etwas kleiner, das Halsschild minder kurz, dagegen die Flügeldecken kürzer. Der Körper ist schwarz, stark glänzend; die Fühler schwärzlich, das erste Glied derselben, bisweilen auch das zweite und dritte, so wie die ganzen Beine, röthlichbraun. Der Kopf wie bei dem vorigen. Das Halsschild etwas kürzer als breit, und fast so breit wie die Flügeldecken, hinten etwas verengt, die Seiten stark gerundet, daher es fast eine scheibenförmige Gestalt hat. Die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, mit einer feinen durchausgehenden Mittellängsfurche und einer punktirten Grube in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig-stumpf-zugespitzt, flachgewölbt, glatt; jede hat gegen die Naht

zu drei punktirte Streifen, die aber die Spitze nicht erreichen; nach Außen siehet man noch die Spur von ein paar Punktstreifen. In dem Zwischenraum der zweiten und dritten Streife sind noch zwei eingedrückte Punkte vorhanden.

*39. Viertropfiger Spitzkäfer.
B. quadriguttatum.

Schwarz, etwas metallisch-grün glänzend; das Halsschild schmal-herzförmig; die Flügeldekken an der Wurzel punktirt-gestreift, mit zwei bleichgelben Flekken; die Beine blaß bräunlichgelb.

Länge 2 Linien.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 21. 8. — Fabr. 1. 207. 204. Car. 4-guttatus. — Panz. 40. 5. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 215. 32. Elaphrus 4 guttatus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 221. 291.

Im feuchten Sande an Ufern, etwas selten.

Seine Oberfläche ist sehr glänzend; die Farbe des Körpers schwarz, doch, besonders Kopf und Halsschild metallischgrün schimmernd. Die ersten Glieder der schwärzlichen Fühler röthlich, an der Spitze schwarz. Der Kopf klein, glatt, mit der gewöhnlichen Furche an jedem Auge. Das Halsschild schmal, herzförmig, sanft gewölbt, glatt, am Hinterrande etwas punktirt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, nur an der Wurzel kurz punktirt-gestreift, mit zwei blaßen bräunlichgelben Flecken, einem größern an der Schulter, und einem kleinern gegen hinten. Die Beine sind bräunlichgelb, die Schenkel an der Spitze bräunlich.

* 40. Vierfleckiger Spitzkäfer.

B. quadrimaculatum.

Schwarz, oben etwas metallischgrün; die Fühler und die Beine blaßrothbraun; das Halsschild

herzförmig; die Flügeldecken fein punktirt-gestreift, mit zwei bleichgelben Flecken.

Länge 1 1/4 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 22. 9. — Linn. Syst. N. 2. 658. 13. Cicindela 4-maculata. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 216. 34. Elaphrus 4-maculatus. — Panz. 38. 8. Car. pulchellus. — Payk. Fn. Sv. 1. 142. 58. Car. subglobosus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 221. 293.

Mit dem vorigen an gleichen Orten.

Er ist dem vorigen ähnlich, aber kleiner, schwarz, oben, besonders Kopf und Halsschild, etwas metallisch grün glänzend; die Fühler und Beine blaß rothbraun, erstere an der Spitze bisweilen schwärzlich. Der Kopf wie bei dem vorigen. Das Halsschild herzförmig, hinten stark zusammengezogen, und etwann halb so breit als die Flügeldecken; flachgewölbt, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind pechbraun, und haben, wie der vorige, auf

jeder zwei blaß bräunlichgelbe Flecken; sie sind eiförmig, zugespitzt, flachgewölbt, an der Wurzel noch feiner wie bei dem vorigen, punktirt-gestreift, auch setzen die innern Streifen bis fast an die Spitze fort.

* 41. Doris-Spitzkäfer. B.
Doris.

Schwarz, glänzend; das Halsschild herzförmig; die Wurzel der Fühler, die Beine, und ein Fleckchen vor der Spitze der punktirtgestreiften Flügeldecken, bräunlichgelb.

Länge 1 1/2 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 24. 11. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 219. 37. Elaphrus Doris. — Panz. 38. 9. Car. Doris.

Abänd. b. Die Flügeldecken braunroth, an der Spitze heller, ohne das durchscheinende Fleckchen.

Gyllenh. l. c. Var. b. Fabr. 1. 210. 218. Car. minutus. — Duftsch. Fn. Austr.

2. 220. 38. Elaphr. minutus. — Illig. Verz. d. K. Pr. 1. 232. 15. Elaphrus aquatilis. — Panz. 38. 10. Car. aquaticus. — Schönh. Syn. Ins. 1. 224. 304.

An Ufern im feuchten Sande sehr gemein.

Er ist dem oben Nr. 36. beschriebenen Blaßtropfigen Spitzkäfer sehr ähnlich, unterscheidet sich aber schon durch das anders gebildete Halsschild. Die Farbe ist ein glänzendes, zuweilen ins Metallgrüne übergehendes Schwarz. Die Wurzel der Fühler und die Beine sind bräunlichgelb. Die Flügeldeckspitzen sind gewöhnlich röthlichbraun, und haben in einiger Entfernung ein am Außenrande angelehntes rundes helleres durchscheinendes Fleckchen. Der Kopf ist klein. Das Halsschild abgestutzt-herzförmig, breiter als der Kopf und etwann halb so breit als die Flügeldecken; flachgewölbt, glatt, mit einer sehr feinen Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln, dem bisweilen noch eines nach innen beigesellt ist, versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf zugespitzt, flachgewölbt, und haben stark punktirte Strei-

sen, die an der Spitze gleichsam wegpolirt sind. Auf dem Zwischenraum der zweiten und dritten Streife sind noch zwei kleine eingedrückte Punkte zu bemerken.

*42. Gegliederter Spitzkäfer.
B. articulatum.

Tab. CLXII. Fig. a. A.

Bronzeschwarz, glänzend; das Halsschild länglich-herzförmig; die Flügeldecken pechschwarz, die vordere Hälfte und eine schmale Querbinde vor der Spitze braungelb, grob punktirt-gestreift; die Wurzel der Fühler und die Beine bräunlichgelb.

Länge 1 1/2 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 23. 10. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 215. 33. Elaphr. articulatus. — Panz. 30. 21. Carab. articulatus. — Illig. Verz. d. K. Pr. 1. 232. 17. Elaphr. 4-maculatus, Var. β. — Payk. Fn. Sv. 1. 143. 58. b. Car. sub-

globosus. var. — Schönh. Syn. Ins. I. 222. 293. var. β.

Im Frühjahr an Ufern im feuchten Sande sehr häufig.

Der Körper ist schwarz, Kopf und Halsschild metallischgrün, stark glänzend; die Flügeldecken pechschwarz, fast die vordere Hälfte, eine schmale Querbinde hinten, und die Spitze braungelb, die Naht metallischgrün; die Wurzel der Fühler und die Beine blaß bräunlichgelb. Das Halsschild ist länglich herzförmig, von der Breite des Kopfs, aber kaum halb so breit als die Flügeldecken, hinten stark zusammengezogen, gewölbt, glatt, am Hinterrande der ganzen Breite nach mit einer Reihe Grübchen besetzt, mit einer kaum deutlichen Mittellängsfurche und einem länglichen tiefen Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, ziemlich grob punktirt-gestreift, welche Punktstreifen jedoch vor der Spitze verschwinden. In dem Zwischenraum der zweiten und dritten Streife sind noch zwei Grübchen sichtbar.

43. Sturms - Spitzkäfer. B. Sturmii.

Bronzeschwarz, glänzend; die Flügeldecken pechschwarz, grob-punktirt-gestreift, mit vielen bleichgelben Längsstrichelchen und einem Querflecken gegen die Spitze; die Wurzel der Fühler und die Beine blaß bräunlichgelb.

Länge 1 Linie.

Panz. 89. 9. Car. Sturmii.

Abänd. b. Die Flügeldecken hellbraun, die blaßgelben Strichelchen sehr distinkt.

Abänd. c. Die Flügeldecken schwarz, die Strichelchen und der Querflecken vor der Spitze dunkel gelbbraun.

Abänd. d. Der vorige, aber die Längsstrichelchen fehlen ganz, nur der Querflecken vor der Spitze ist noch vorhanden; die Schenkel schwarz.

Der seel. Herr Hofapotheker und Prof. Baader in Mannheim, hat ihn an Bächen am Rheine entdeckt.

Dieses kleine Käferchen hat gewöhnlich eine schwarze; oben etwas metallischgrüne, stark glänzende Farbe; doch nicht selten sind die Flügeldecken pechschwarz, welche Farbe bis in das hellbraune übergeht; der Außenrand, viele ziemlich regelmäßig vertheilte Längsstrichelchen und ein an dem Außenrande angelehntes Querfleckchen gegen die Spitze sind bleich bräunlichgelb; bei einer ganz schwarzen Abänderung sind diese Zeichnungen dunkel gelbbraun, die bei einer andern bis auf das nach hinten stehende Querfleckchen ganz verschwunden sind, bei dieser Abart sind auch die Schenkel schwarz, da sonst die ganzen Beine und die Wurzel der Fühler eine blaß bräunlichgelbe Farbe haben. Der Kopf ist klein, und hat an jedem Auge eine tiefe Längsfurche. Das Halsschild ist kurz abgestutzt herzförmig, kaum breiter als der Kopf, und nicht gar halb so breit wie die Flügeldecken, ziemlich flachgewölbt, glatt, an den Seiten fein gerändet, mit einer kaum merklichen, vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck begrenzten Mittellängsfurche und einem kleinen Längseindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind eiförmig

stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, und ziemlich grob punktirt-gestreift; auf dem Zwischenraum der zweiten und dritten Punktstreise sind noch zwei stärker eingedrückte Punkte zu bemerken.

44. Schulterfleckiger Spitzkäfer.
B. humerale.

Tab. CLXII. Fig. b. B.

Bronzeschwarz, glänzend; die Schienen und ein Fleckchen an der Schulter blaßgelb; das Halsschild herzförmig: die Seiten etwas vortretend; die Flügeldecken fein punktirt-gestreift.

Länge 1 Linie.

Herr Dr. Nees von Esenbeck hat ihn in der Gegend von Sickershausen bei Kitzingen entdeckt.

Das ganze Käferchen hat eine bronzeschwarze glänzende Farbe, nur die Schienen und ein rundes am Außenrand der Schulter

angelehntes Fleckchen ist blaßgelb. Der Kopf ist so breit wie das Halsschild, welches eine abgestutzt-herzförmige Gestalt hat; die Seiten treten nach vornen merklich vor, und sind schmal gerändet; die Oberseite ist flachgewölbt, glatt, mit einer kaum sichtbaren Mittellängsfurche und einem Grübchen in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig zugespitzt, flachgewölbt, glatt, und bis etwas hinter die Mitte fein punktirt-gestreift.

45. Eingedrückter Spitzkäfer.
B. impressum.

Unten grünlich-messingfarb, glänzend; oben dunkler, matt; das Wurzelglied der Fühler und die Beine röthlichgelb; die Flügeldekken fein punktirt-gestreift, mit zwei goldglänzenden Flecken auf einem kupferfarbigen Strich ohnfern der Naht.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/4 Linie.

Gyllenh. Ins. Sv. 2. 13. 2. — Ahrens in neue Schrift. der hall. Gesellsch. 2. B. 2 Heft. p. 22. Tab. I. Fig. 10. — Fabr. 1. 246. 4. Elaphrus impressus. — Panz. 40. 8. — Oliv. Ent. 2. 34. p. 6. n. 4. Pl. I. f. 7. a. b. Elaphr. littoralis. — Payk. Fn. Sv. 1. 175. 3. Elaphr. striatus. — Linn. S. N. 2. 672 31. Car. velox. — Müll. Zool. D. Pr. n. 867. Fn. Fridr. 179. Cicind. punctata. — Fourcr. Ent. Par. 1. 41. 40. Bu-prest. stagnorum. — Schönh. Syn. Ins. 1. 247. 4.

In mehrern Gegenden Deutschlands; in Schlesien, Würzburg, bei Halle u. s. w. im feuchten Sande an Ufern.

Den beiden folgenden verwandt, aber schon durch die Farbe der Beine verschieden. Die Unterseite des Körpers hat eine hellere oder dunklere in das Grüne ziehende glänzende Messingfarbe, welche auf der Oberseite stets dunkler und fast ohne Glanz ist. Die Taster und Fühler sind schwärzlich, das Wurzelglied der erstern und die Beine sind röthlichgelb: die Schenkel an der Spitze oberwärts metallischgrün, desgleichen auch die

Spitze der Schienen und die Fußglieder. Der Kopf ist kurz, glatt, mit einer Furche an jedem Auge. Das Halsschild ist kurz-viereckig, die Seiten nach hinten etwas einwärtsgeschwungen, die Hinterwinkel spitz; es ist etwas breiter als der Kopf, und etwann halb so breit als die Flügeldecken, flach, glatt, mit einer äußerst feinen, vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck durchschnittenen Mittellängsfurche, und einem länglichen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind gleichbreit-eiförmig, stumpf zugespitzt, flachgewölbt, glatt, fein punktirt-gestreift: in dem Zwischenraum der zweiten und dritten Streife steht ein langer, dunkel kupferfarbiger Streifen: auf welchem zwei länglich viereckige matt gold glänzende flache Eindrücke vorhanden sind.

* 46. Pfützen-Spitzkäfer. B. paludosum.

Dunkel metallisch-grün, glänzend, die Oberseite dunkel bronzegrün und kupferig, matt; die

Flügeldecken fein punktirt-gestreift, mit zwei matt goldgrünen Flecken auf einem kupfervioletten Strich ohnfern der Naht.

Länge 2 1/2, Breite 1 1/4 Linie.

Ahrens in neue Schrift. der hall. Gesellschaft. 2. B. 2. Heft. p. 23. Tab. 1. f. 11. — Duftsch. Fn. Austr. 2. 199. 11. Elaphrus paludosus. — Panz. 20. 4.

An den Ufern im feuchten Sande unter dem Schilf, hier nicht selten.

Der ganze Käfer hat eine dunkel metallisch grün glänzende Farbe, die auf der Oberseite noch dunkler, und mehr oder minder mit einer Kupferröthe überlaufen, und nur mit einem matten Glanze begabt ist. Der Kopf wie bei dem vorigen. Das Halsschild viereckig, breiter als der Kopf, und etwann halb so breit wie die Flügeldecken; die Seiten nach hinten etwas einwärts geschwungen; die Oberseite wie bei dem vorigen. Die Flügeldecken gleichbreit-eiförmig, stumpf zugespitzt, auf dem Rücken flach, glatt, fein

punktirt-gestreift: mit einigen in den Zwischenräumen stehenden länglichen kupfervioletten Strichen, wovon der längste zwischen der zweiten und dritten Punktstreife durch zwei länglich-viereckig-matt-goldgrüne flache Eindrücke unterbrochen ist.

† 47. Silberfleckiger Spitzkäfer.

B. argenteolum.

Schwarz, grünerzglänzend; das Wurzelglied der Fühler roth; die Flügeldecken punktirt-gestreift, mit zwei Silberflecken auf einem dunkel metallfarbigen Strich ohnfern der Naht.

Länge 3 Linien.

Ahrens in neue Schrift. der hall. Gesellschaft. 2. B. 2. Heft. p. 23. Tab. 1. f. 12.

Herr Ahrens fand eine ganze Kolonie von diesem Käfer auf der Sandfläche einer ausgetrockneten Wasserlache bei Magdeburg.

Seine Schnelligkeit im Laufen und Auffliegen soll die seiner Kameraden übertreffen.

Er ist größer als die beiden vorigen, und länger ausgedehnt; ferner hat er einen weit hellern Glanz, weil die chagrinartigen Flügeldecken mehr polirt sind, als an den beiden Ersteren, hier ist das Chagrinirte gröber, weswegen sie ein schön mattes oder seidenartiges Ansehen haben. Das erste Glied der Fühler ist an den hellern Exemplaren roth, bei den dunklern aber nimmt es oberhalb oft mehr oder weniger die Farbe der Oberfläche an; so daß unten und an den Seiten das Rothe noch sichtbar ist. Das Halsschild ist nach Verhältniß länger und breiter als an den andern, mit einer feinen Mittellängsfurche, die vorn von einer kürzern Querlinie unterbrochen wird, hinten aber in dem vertieften Hintertheil, bis an den Rand reicht, versehen; in den Hinterwinkeln sind die gewöhnlichen Eindrücke. Die Flügeldecken sind punktirt-gestreift, zwischen der zweiten und dritten Streife stehen zwei schwach vertiefte, viereckige Silberflecke, die an allen ihren Seiten von dunklern metallfärbigen, längern, erhaben scheinenden Flecken begrenzt werden.

Oft ist die Oberfläche grün, und die Silberflecke so wie die äußere Fläche blau; oder ganz blau und dann nehmen bloß die schwachen erhabenen Flecke, welche die vertieften unterbrechen und begrenzen, eine purpurne Farbe an. Die Unterseite nebst den Beinen ist schwarz grüner-glänzend, letztere sind an ihrer Basis so wie die Schienen oft heller oder schwärzer braun.

48. Löcherichter Spitzkäfer. B. foraminosum.

Tab. CLXII. Fig. b. B.

Blaugrün, oben grau mit einem Messingschimmer; das Halsschild kurz; die Flügeldecken punktirt-gestreift: mit vier tief ausgehöhlten Grübchen.

Länge 2 1/3, Breite 1 Linie.

Herr Dahl hat ihn im Sand am Ufer der Trau in Kärnthen gefunden.

Die Unterseite des Körpers, die Fühler und die Beine sind metallisch-blaugrün, glän-

zend, die Oberseite grau mit einem matten Messingschimmer. Der Kopf ist glatt, und hat eine Längsfurche an jedem Auge. Die Augen sind vorgequollen, braun. Das Halsschild ist kurz, etwas breiter als der Kopf und schmäler als die Flügeldecken; die Seiten gerundet, in den Hinterwinkeln einwärts geschwungen, so daß selbige in einer Spitze hervortreten. Die Oberseite ist flach, glatt, mit einer feinen Mittellängsfurche und einem kleinen Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind breit, gleichbreit, hinten sehr stumpf zugespitzt, glatt, auf dem Rücken flach, punktirt-gestreift: zwischen der zweiten und dritten Punktstreife stehen nach hinten zwei tief ausgehöhlte glänzende Grübchen.

49. Messingfarbiger Spitzkäfer. B. orichalcicum.

Tab. CLXIII. Fig. a. A.

Unten dunkel metallisch-grün, glänzend; oben graulich-messingfarbig, matt glänzend; das Wur-

zelglied der Fühler und die Schienen röthlichgelb; die Flügeldecken fein punktirt-gestreift, mit zwei bis drei eingedrückten Punkten.

Länge 2 1/2, Breite 1 Linie.

Duftsch. Fn. Austr. 2. 201. 13. Elaphr. orichalcicus.

An den Ufern der Donau in Oesterreich; bei Würzburg hat ihn einst Herr Laubreiß gefunden.

Er hat die Gestalt der drei vorhergehenden Arten. Die Farbe des Körpers ist auf der Unterseite schwärzlich metallgrün, glänzend, auf der Oberseite aber matt-graulich-messingfarbig; das Wurzelglied der Fühler, und die Beine röthlichgelb: das erstere und die Schenkel auf der Oberseite, desgleichen die Schienen an der Wurzel und Spitze, und die Fußglieder metallisch-grün. Der Kopf ist glatt, und hat eine Längsfurche an jedem Auge. Das Halsschild ist kurz-viereckig, etwas breiter als der Kopf, aber schmäler als die Flügeldecken, die Seiten hinten etwas ein-

wärts geschwungen, mit spitzig vorspringenden Hinterwinkeln; oben flachgewölbt, glatt, mit einer äußerst feinen, durchausziehenden vorn und hinten von einem schwachen Quereindruck durchschnittenen Mittellängsfurche, und einem Eindruck in den Hinterwinkeln versehen. Die Flügeldecken sind länglich-gleichbreit, eiförmig stumpf zugespitzt, flach-gewölbt, glatt, sehr fein punktirt-gestreift, in dem Zwischenraum der zweiten und dritten Punktstreife stehen zwei auch manchmal drei stärker eingedrückte Punkte.

50. Gestreifter Spitzkäfer. B. striatum.

Tab. CLXIII. Fig. b. B.

Bronzebraun, glänzend; das Wurzelglied der Fühler und die Beine rothbräunlich; das Halsschild herzförmig, punktirt; die Flügeldecken grob-punktirt-gestreift, mit zwei kleinen Grübchen.

Länge 2 1/4, Breite 1 Linie.

Fabr. 1. 245. 3. Elaphr. striatus. Duftsch. Fn. Austr. 2. 198. 10.

In Oesterreich. Herr Laubreiß hat ihn auch öfter bei Würzburg gefunden.

Er weicht in der Gestalt von den nächst vorhergehenden Arten merklich ab. Die Unterseite ist schwarz, metallischgrün glänzend; die Oberseite bronzebraun; das Wurzelglied der schwärzlichen Fühler, und die Beine rothbräunlich: die Spitze der Schenkel und Schienen oben metallischgrün überlaufen. Kopf und Halsschild sind dicht grob punktirt; letzteres ist herzförmig, etwas breiter als der Kopf, und etwann ein Drittheil so breit wie die Flügeldecken, flachgewölbt, und mit einer kurzen Mittellängsfurche versehen. Die Flügeldecken sind breit, hinten stumpf abgerundet, auf dem Rücken flach, glatt, und ziemlich grob punktirt-gestreift, mit zwei kleinen Grübchen auf der dritten Punktstreife.

51. Grünglänzender Spitzkäfer.
B. chlorophanum.

Tab. CLXIII. Fig. c. C.

Unten blaugrün, oben schmuzzig metallgrün, glänzend; das Wurzelglied der Fühler und die Beine bräunlichgelb; das Hals-

schild herzförmig, punktirt; die Flügeldecken punktirt-gestreift.

Länge 2, Breite 1 Linie.

Herr Megerle von Mühlfeld hat ihn im Augarten bei Wien entdeckt.

Er ist dem vorigen sehr nahe verwandt, aber schon durch den Mangel der zwei kleinen Grübchen auf den Flügeldecken verschieden. Die Farbe der Unterseite ist ein dunkelglänzendes blaugrün, die der Oberseite ist ein schmutzig, fast ins Braune ziehendes Metallgrün, mit ziemlichem Glanze. Kopf und Halsschild sind ziemlich dicht und grob punktirt, im übrigen ganz wie bei der vorigen Art. Die Flügeldecken sind breit, erweitern sich nach hinten fast etwas, und gehen in eine stumpfe etwas ausgeschweifte Spitze über. Sie sind oben flach, glatt, und mit dicht an einander gereiheten Hohlpunkten fein gestreift, welche Punktstreifen aber am Außenrande und der Spitze beinahe in Furchen übergehen. Das Wurzelglied der Fühler und die Beine sind bräunlichgelb, die Schenkel an den Knieen auf der Oberseite metallischgrün angeflogen.